Nr. 8. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, 6. Januar 1894.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 5. Januar. Ihre Majestät die Kaiserin begab sich heute Vormittag mit dem fahrplanmäßigen Zuge, der mit einer Verspätung von ungefähr 30 Minuten auf der Wildparkstation eingetroffen war und diese daher erst um 9 Uhr 41 Minuten verlassen konnte, von dort über Berlin nach Rummelsburg, wo Ihre Majestät der feierlichen Einführung der Schwestern des Oberlinhauses Nowawes in das Gemeindehaus zu Rummelsburg, welche in der Erlöser-Kirche stattfand, beiwohnte. — Morgen gedenkt Ihre Majestät die Kaiserin Vormittags um 9 Uhr 55 Minuten mit dem fahrplanmäßigen Zuge in Berlin einzutreffen und der feierlichen Wiedereröffnung der Christuskirche in der Königgrätzerstraße beizuwohnen.

— Die zur Neujahrsgratulation hier eingetroffenen kommandirenden Generale haben Berlin wieder verlassen.

— Der königliche Gesandte in Oldenburg Graf von der Goltz hat sich aus Anlaß des Besuches Seiner Majestät des Kaisers am fürstlich Schaumburg-Lippischen Hofe nach Bückeburg begeben.

— Zum Stande der deutsch-russischen Zollverhandlungen wird der „Post" bestätigt, daß bezüglich der Tarifsätze jetzt eine Einigung herbeigeführt ist. Die Paraphirung des Vertrags aber steht noch in weitem Felde.

Zur Erklärung der widerspruchsvollen Meldungen über die Unterbrechung oder Nichtunterbrechung der Verhandlungen in letzter Zeit erfährt die „Post", daß Plenarsitzungen während der Festwochen allerdings nicht stattgefunden, daß aber die Verhandlungen der Delegirten miteinander ihren ununterbrochenen Fortgang gehabt haben.

** Die Konferenzen, welche über die Regelung der Sonntagsruhe in Industrie und Handwerk mit Vertretern der einzelnen Gruppen der Gewerbestatistik geplant sind, werden, nachdem die Vorarbeiten in den zuständigen Ressorts ziemlich weit gediehen sind, nunmehr schneller auf einander folgen können, als dies bisher der Fall war. Der Bundesrath wird demnach bald wieder Vorschriften ähnlich denen zur Berathung und Beschlußfassung erhalten, welche ihm für die Montanindustrie noch im vorigen Jahre vorgelegt wurden. In allen diesen Vorschriften wird es sich um Ausnahmen handeln, welche auf Grund des § 105 d der Gewerbeordnung gewährt werden sollen. Mit diesen Ausnahmen ist natürlich eine Verkürzung der Betriebsruhe verknüpft, es wird jedoch bei allen auch das Mindestmaß der den Arbeitern zu gewährenden Ruhezeit festgesetzt werden. Im Absatz 2 des § 105 d ist nun vorgeschrieben, daß die Festsetzung der Ausnahmen durch den Bundesrath unter Berücksichtigung der Bestimmung zu erfolgen habe, wonach, wenn die Sonntagsarbeiten länger als drei Stunden dauern oder die Arbeiter am Besuch des Gottesdienstes hindern, jeder Arbeiter an jedem dritten Sonntage volle 36 Stunden oder an jedem zweiten Sonntage mindestens in der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends von der Arbeit frei zu lassen ist. Damit ist nicht gesagt, daß dieses Mindestmaß von Ruhezeit, wie es strikte für die unter Ziffer 3 und 4 des § 105 c aufgeführten Arbeiten innegehalten werden muß, auch bei den Ausnahmen des Bundesraths auf alle Fälle Platz greifen muß. Im Gegentheil, die „Berücksichtigung" dieser Bestimmung schließt nicht aus, daß in einzelnen Fällen unter das Mindestmaß heruntergegangen wird. Indessen wird dies nur geschehen, wenn besonders wichtige Gründe dafür sprechen. Im Allgemeinen glaubt man jedoch, wird es nicht einmal erforderlich sein, die Ruhezeit für die zu Sonntagsarbeiten herangezogenen Arbeiter in den vom Bundesrath zu bewilligenden Ausnahmefällen auf das Mindestmaß zu beschränken.

** Der Antheil Deutschlands am Schiffsverkehr mit Antwerpen war auch im vergangenen Jahre 1893 der zweitstärkste. An erster Stelle steht England mit 2396 Schiffen; dann folgt die deutsche Flagge mit 699 Schiffen. Belgien schließt sich an mit 512, dann kommen Norwegen, Schweden, Frankreich u. s. w.

** Eine amtliche Lohnstatistik giebt es in Deutschland nicht, und es ist auch sehr fraglich, ob sich eine solche jemals ohne lästiges Eindringen in Privatverhältnisse wird erreichen lassen. Man ist deshalb, wenn man die Einkommensverhältnisse der breiteren Schichten der Bevölkerung und ihre Entwickelung kennen lernen will, auf Aushilfen angewiesen, welche zwar kein völlig zutreffendes Bild von den thatsächlichen Löhnen gewähren, aber immerhin die Entwickelung derselben erkennen lassen. Zu diesen Aushilfen gehören auch die jährlich in den Nachweisungen der Rechnungsergebnisse der Berufsgenossenschaften wiederkehrenden Angaben von Lohnbeträgen. Dieselben erstrecken sich nur auf die gewerblichen, der Unfallversicherung unterliegenden Arbeiter. Auch stellen sie nicht die thatsächlich gezahlten Löhne dar, weil die über 4 Mark gezahlten Lohnbeträge nur zu einem bestimmten Theile in Anrechnung kommen und die Löhne der jugendlichen Arbeiter überhaupt nicht mit einer effektiven Summe angeschrieben werden. Indessen können die Zahlen doch ein allgemeines Bild insofern geben, als ein Vergleich der jährlich nach denselben Methoden berechneten Beträge die Richtung der Entwickelung des Verdienstes der breiten Schichten der Bevölkerung erkennen läßt. Die in den amtlichen Nachweisungen für das Jahr 1886 gegebenen Zahlen weisen deshalb manche Unrichtigkeiten auf, weil einzelne Berufsgenossenschaften mit den Lohnbeträgen für 1886 auch diejenigen für das letzte Quartal 1885 angegeben hatten. Man findet deshalb die ersten korrekten Zahlen in den Angaben für das Jahr 1887. Damals entfielen auf jede versicherte Person von diesen Lohnbeträgen 618 Mark. Nach den für 1892 unlängst veröffentlichten Zahlen würden auf jede versicherte Person 648 Mark kommen. Wie gesagt, lassen sich Schlüsse auf das faktische Einkommen der unfallversicherungspflichtigen Arbeiter in den angegebenen Jahren aus diesen Zahlen nicht ziehen, soviel aber läßt ein Vergleich zwischen den beiden Summen erkennen, daß in dem fünfjährigen Zeitraum die Entwickelung der Lohnverhältnisse nicht in absteigender Richtung erfolgt ist.

** Die britische Politik läßt es sich seit dem günstigen Erfolge der Sendung Sir Mortimer Durands nach Kabul angelegen sein, die anglo-indische Freundschaft mit Afghanistan auf alle Art zu pflegen. Als neuester augenfälliger Beweis für die Wärme der zwischen Kalkutta und Kabul herrschenden Beziehungen wird die Verleihung des Großkreuzes des Bath-Ordens an den Emir Abdurrahman Khan gelten dürfen. Schon früher hatte die Kaiserin von Indien ihrem getreuen Bundesgenossen das Großkreuz des Star-of-India-Ordens verliehen. Die neueste Auszeichnung bürgt dafür, daß Abdurrahman in London nicht minder wie in Kalkutta persona gratissima geworden ist, und daß man sich unter allen Umständen auf seine Bundesgenossenschaft verlassen zu können glaubt. Für nichts und wieder nichts würden die Londoner Staatsmänner schwerlich so viel Aufhebens machen. Aber Abdurrahman ist es gelungen, den Engländern die Ueberzeugung beizubringen, daß er ein wirklicher realer Machtfaktor ist, der bei künftigen Wirren in Zentralasien ein ausgebendes Gewicht in die Wagschale zu legen vermag. Als er vor Jahren den Thron bestieg, war Afghanistan anscheinend in voller Auflösung begriffen. Er setzte es sich in den Kopf, das Ansehen der Zentralregierung bis in die entferntesten Gegenden des lose zusammenhängenden Reiches wiederherzustellen. In Folge der Flucht Shir Ali's, der würdelosen Schwäche Jakub Khans, der Grenzeinfälle Ejub Khans und des gefährlichen Aufstandes der Balkh-Stämme bestand die Autorität der Kabul-Regierung über die Grenzprovinzen eigentlich blos noch dem Namen nach, während der in Westafghanistan dominirende Stamm der Ghazis, der unbotmäßigste aller afghanischen Stämme, nicht müde wurde, den Emir Abdurrahman als einen Freund der Ungläubigen dem Volke zu denunziren. Nichtsdestoweniger gelang es der Energie des Emirs, das Uebergewicht Kabuls von der Indus- bis zur Oxusgrenze im Lande siegreich zu begründen, wozu namentlich sein ebenso kurzer als glänzender Feldzug gegen die Hazaras, den mächtigsten afghanischen Stamm, beitrug. Obwohl die englische Politik dem Eroberungsdrange Abdurrahmans gegen Westen um weiteraussehender Erwägungen willen Halt gebieten mußte, hat sie es doch trefflich verstanden, sich den siegreichen Wiederhersteller des afghanischen Machteinflusses in Mittelasien zu verpflichten, und daß sie in der Verfolgung des eingeschlagenen Weges fortfährt, zeigt die eingangs erwähnte Dekorirung Abdurrahmans mit dem Großkreuze des Bath-Ordens. Diese Auszeichnung dürfte wohl nicht die einzige bleiben, sondern der Vorläufer weiterer Evolutionen der anglo-indischen Politik in Afghanistan bilden, die im Laufe des Frühjahrs und Sommers in Erscheinung zu treten bestimmt sind.

— Die Gewerkschaftsbewegung wird von den Leitern der Sozialdemokratie augenscheinlich mit wenig günstigen Augen betrachtet. Dies trat schon auf dem Kölner Parteitage und mehr noch in der erbitterten Preßfehde hervor, welche zwischen Bebel und einigen anderen Mitgliedern der sozialdemokratischen Parteileitung einerseits und einigen Führern der Gewerkschaftsbewegung andererseits sich entspann, und war seitdem wiederholt in der sozialdemokratischen Presse wahrzunehmen.

Neuerdings wird hier aus Anlaß einer Reihe von Betrachtungen der Presse, der „Kreuzzeitung", des „Hamburger Korrespondenten" u. s. w., über die genossenschaftliche Organisation in Oesterreich zwar wieder abzuwiegeln und die Sache so darzustellen gesucht, als handle es sich bei der gewerkschaftlichen Organisation und der politisch-sozialdemokratischen Agitation lediglich um Arbeitstheilung zwischen zwei genau auf demselben Boden stehenden Organisationen. Das ist bis zu einem gewissen Grade auch nicht unrichtig und es zeugt von einem starken und sachlich nicht ausreichend begründeten Optimismus, in der gewerkschaftlichen Bewegung einen wirksamen Faktor zur Bekämpfung der Sozialdemokratie erblicken zu wollen.

Soviel aber ist allerdings richtig, daß die gewerkschaftliche Bewegung nicht blos eine Arbeitstheilung, sondern auch bis zu einem gewissen Grade Interessentheilung und damit eine Scheidung innerhalb der Bewegung des vierten Standes bedeutet.

Die Gewerkschaften repräsentiren ausschließlich die gelernten Arbeiter, welche sich auch ökonomisch über der großen Masse der Arbeiter erheben. Sie stellen die nach allen Richtungen über die große Mehrheit der sozialdemokratischen Arbeiter sich abhebende Minderheit und daher an sich schon einen gewissen Bruch mit dem sozialdemokratischen Prinzip absoluter Gleichheit dar. Ihre auf Besserung der wirthschaftlichen Lage der Arbeiter gerichteten Bestrebungen sind ernst gemeint und dienen nicht blos zum Vorwand, um Unzufriedenheit zu erregen; haben sie Erfolg, während die große Masse der Sozialdemokraten auf dem alten Standpunkt verbleibt, so erweitert sich der Abstand und es kann selbst ein Interessengegensatz eintreten. Es ist daher erklärlich, daß, wenn politische Sozialdemokratie und Gewerkschaft auch an demselben Strange ziehen, erstere mit einer gewissen Besorgniß auf den Mitstreiter hinsieht und ihn fest im Zügel zu halten trachtet.

— Sehr bezeichnend für die Auffassung gewisser Börsenkreise ist das Mißtrauensvotum, welches seitens der Berliner Produktenbörse dem Vorsitzenden der Berliner Handelskammer, dem Aeltesten der Kaufmannschaft, Geh. Kommerzienrath Frentzel, ertheilt ward. Man hat sich sogar dazu verstiegen, ihn zur Niederlegung dieses seines Amtes aufzufordern. Und warum? Weil Herr Frentzel in seiner Eigenschaft als Sachverständiger in der Enquetekommission dem Vorschlage, für die Zulassung zu dem Terminhandel in Produkten die Eintragung in ein nach Art des Handelsregisters zu führendes Börsenregister als Bedingung vorzuschreiben, zugestimmt und sein Votum sachgemäß begründet hat! Man verlangt in jenen Kreisen, daß der als sachverständiger Beirath zugezogene Großkaufmann wider sein besseres Wissen sich blindlings in den Dienst von Erwerbsinteressen stellt, welche nur zu häufig mit den Interessen des Gemeinwohls und der öffentlichen Moral nicht in Uebereinstimmung sich befinden. Das ist angesichts des Standes der öffentlichen Meinung ein sehr gefährliches Beginnen. In weiten Kreisen gilt die Börse als Zentralsitz der meisten wirthschaftlichen und sozialen Mißstände und selbst ihre Berechtigung als wichtiger und nothwendiger Faktor des heutigen Erwerbslebens wird in Frage gestellt. Thatsächlich vorhandene Mißbräuche unterstützen diese Auffassung. Demgegenüber die Börse als ein Kräutchen „Rühr mich nicht an" behandelt sehen zu wollen, könnte nur die Kraft des Sturmes auf dieselbe vergrößern. Nur wenn es gelingt, den vorhandenen Mißständen wirksam zu steuern, wird eine Einschränkung der berechtigten Thätigkeit der Börse zu vermeiden sein. Das Beginnen der Berliner Produktenbörse zeugt daher von großer Kurzsichtigkeit und Verblendung. Es zeugt aber auch von großer Ungerechtigkeit. Der Bericht der Börsenenquetekommission liefert den Beweis, daß Geh. Kommerzienrath Frentzel sich der Interessen des Börsenverkehrs und seiner Freiheit, wo immer er es mit seiner Ueberzeugung vereinigen konnte, eifrig und wirksam angenommen hat.

Bemerkt mag übrigens noch werden, daß der Vorschlag auf Einführung des Registerzwanges für die Produktenbörse von dem Frhrn. v. Huene ausging und mit 17 gegen die vier Stimmen der Geh. Räthe v. Könen und Hoffmann von der Seehandlung und dem Reichsjustizamt und der Vertreter der Handelskammern von Bremen und Lübeck gefaßt ist.

— Dem bei der Meuterei in Kamerun getödteten Gerichtsassessor Riebow widmet das „Deutsche Kolonialbl." folgenden Nachruf:

„Aus Kamerun ist auf telegraphischem Wege die Trauerkunde eingetroffen, daß der dem kaiserlichen Gouvernement zur Beschäftigung überwiesene Gerichtsassessor Riebow von den meuterischen Soldaten der Polizeitruppe getödtet worden ist. Otto Julius Riebow wurde am 8. Dezember 1855 zu Scharchow im Kreise Kammin geboren, besuchte später die Domschule zu Kammin und das Gymnasium zu Stargard und studirte acht Semester die Rechtswissenschaft auf den Universitäten zu Heidelberg, Leipzig und Berlin. Im Frühjahr 1879 übernahm er die Verwaltung des Rittergutes seines Vaters in Verden. Ungünstige Verhältnisse zwangen den Verstorbenen zur Aufgabe desselben. Riebow hatte die Energie, von neuem auf die Universität zu gehen, um seine Ausbildung zu vervollständigen; es gelang ihm, bereits am 19. November 1886 das Referendarexamen mit dem Prädikat „Gut" und am 11. April 1891 die letzte Staatsprüfung zu bestehen. Am 11. August 1891 trat er in die Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amts ein. Im Juli 1893 wurde er dem Gouvernement in Kamerun überwiesen, trat am 5. August seine Ausreise an und traf am 4. September in Kamerun ein. Nach kurzer Thätigkeit ist er im Schutzgebiete gefallen, ein beklagenswerthes, aber ehrenvolles Opfer für Deutschlands Interessen. Durch sein verdienstvolles Werk „Die deutsche Kolonialgesetzgebung" hat sich Riebow einen bleibenden Namen gemacht. Als Beamter pflichttreu und gewissenhaft, war er auch im außerdienstlichen Verkehr allgemein geschätzt. Sein früher Tod wird von der Kolonialabtheilung aufs tiefste beklagt. Ehre seinem Andenken!"

— Ueber Unruhen in Neu-Pommern liegen in den australischen Blättern weitere Einzelheiten vor, die sich bis Ende September erstrecken. Wie gemeldet, hatte sich eine große Anzahl Eingeborener aus den Dörfern, die im Binnenlande hinter der Station Ralum und dem Sitze der deutschen Behörde, Herbertshöhe, liegen, seit August vereinigt, um die Regierungsherrschaft zu vernichten und die Ansiedlung bei Herbertshöhe zu zerstören. Ermuthigt durch einen Häuptling, der im Besitze eines Zaubermittels, das schußfest machen sollte, zu sein vorgab, kauften sie sich dieses, erschienen 1000 Mann stark bei der Station und hielten die Europäer mehrere Tage in Aufregung, bis diese beschlossen, ihnen zuvorzukommen. Die wenigen Beamten und die Eingeborenenpolizei marschirten einige Meilen ins Innere, bis sie auf Eingeborene stießen. Diese hielten nicht lange Stand; einige von ihnen wurden erschossen, während auf deutscher Seite nur ein eingeborener Führer leicht verwundet wurde. Ein zweiter Angriff fand einige Tage später statt, worauf der Stationsvorsteher Kolbe die Eingeborenen zur Einstellung der Feindseligkeiten und Zahlung einer Geldbuße von vierhundert Faden Muschelgeld zu bewegen suchte. Als dieser Versuch fehlschlug, wurde ein dritter Angriff am Fuße des Berges Varzin unternommen. Hier scheinen die Eingeborenen mit Muth gekämpft und die kleine deutsche Partei arg bedrängt zu haben, bis sie nach einem Verluste von vierzehn Todten und vielen Verwundeten das Feld räumten, während deutscherseits nur ein Polizist fiel. Am Sonntag, 17. September, fand ein vierter Kampf statt, in dem die Eingeborenen neun Todte und mehrere Verwundete hatten. Doch schien damit die Reihe der Kämpfe keineswegs beendet, und aus unbekannten Ursachen zeigten an verschiedenen Orten der Gruppe die Eingeborenen eine drohende Haltung, so daß auch auf bisher friedlichen Stationen auf Neu-Guinea die von den Nachbarinseln eingeführten Arbeiter beständig unter einer Wache arbeiteten. Am 27. September wurden in einem Gefechte bei Ralum fünfzig getödtet, während auf den fünf Zügen in den Busch bisher auf deutscher Seite nur ein Schwarzer fiel. Auch auf den Stationen der Frau Forsaith bei Ralum wird genau Wache gehalten, da die Lagerfeuer der Buschleute in jeder Nacht in geringer Entfernung leuchten.

— Immer neue Anzeichen treten dafür hervor, daß die inneren Schwierigkeiten, welche für das Zentrum seit dem kirchenpolitischen Ausgleich eingetreten sind, sich schärfer gestalten. Die Steuerfragen werden in der klerikalen Presse in einer Weise erörtert, aus der die in der Partei bestehenden Meinungsverschiedenheiten immer wieder erkennbar werden; so betont die in Bonn erscheinende „Reichsztg." wiederholt im Ton der Anklage und indem sie die klerikalen Wähler zu Kundgebungen zu veranlassen sucht, daß „in einem Theile des Zentrums die Geneigtheit herrscht, daß jene Gelder, welche zur Deckung der Militärvorlage nothwendig sind, unter allen Umständen bewilligt werden müssen, selbst auf die Gefahr hin, daß auch schwächere Schultern belastet würden". Es sind das offenbar diejenigen Zentrums-Abgeordneten, welche es mit Recht bedenklich, auch für ihre Partei-Interessen, finden, durch Erhöhung der Matrikularbeiträge die Deckungsfrage den Einzelstaaten zuzuschieben. Ueber klerikales Mißvergnügen betreffs der Zentrums-Aktion in einer anderen Frage wird vom Eichsfeld dem „Hann. Kour." berichtet: „Die Bewohner des katholischen Eichsfeldes bereiten unter Führung des ultramontanen Abgeordneten v. Strombeck eine Massenpetition an den Reichstag vor, welche sich gegen die Anträge des Zentrums auf Beschränkung bezw. Unterdrückung des Hausirhandels richtet. Letzterer ist die wichtigste Lebensbedingung des Eichsfeldes; die bezüglichen Nothrufe von hier fanden aber beim Zentrum kein Gehör."

— Die Garnison-Verpflegungszuschüsse sind für viele Garnisonen in Folge der niedrigeren Lebensmittelpreise für das erste Quartal d. J. niedriger angesetzt als für das erste Quartal 1893. Eine Erhöhung des Verpflegungszuschusses hat nur in 36 Standorten des preußischen Heeres stattgefunden, und zwar in 28 Orten um 1 Pf. für den Mann und Tag, in 6 um 2 Pf. und in 2 (Trier und Dieuze um 3 Pf. Ebenso hoch wie im Vorjahre ist der Verpflegungszuschuß an 124 Orten; eine Erniedrigung hat stattgefunden an 162 Orten, und zwar an 86 Orten um 1 Pf., an 51 um 2 Pf., an 19 um 3 Pf., an 2 um 4 Pf. und an 4 Orten (Lyck, Landsberg a. W., Osnabrück und Donaueschingen) um 5 Pf. für den Mann und Tag. Am niedrigsten ist der Verpflegungszuschuß in Wartenburg, Rastenburg und Lyck mit 6 Pf., demnächst in Insterburg mit 9 Pf., am höchsten in Helgoland mit 23 Pf., demnächst in Hamburg, Hadersleben und Jülich mit 21 Pf. In Berlin, Charlottenburg, Lichterfelde und Steglitz beträgt der Zuschuß 16 Pf., in Potsdam und Spandau 17 Pf.

— Der „Temps" widerruft die Meldung, daß der Kommandant Monteil mit neuen Instruktionen nach Berlin gefahren sei. Frankreich stehe bei der schwierigen Frage der Abgrenzung des Hinterlandes von Kamerun auf demselben Standpunkt wie zuvor. Unbegründet sei auch die Nachricht, daß die deutschen Unterhändler sich nicht gerade von großer Versöhnlichkeit beseelt gezeigt hätten. Die Verhandlungen selbst seien, wie ausgemacht, streng geheim gehalten worden. Schließlich bestreitet das genannte Blatt, daß die Veröffentlichung der von Maistre am oberen Benue und Chari geschlossenen Verträge irgend etwas mit der Adamauafrage zu thun habe.

— Der österreichische Finanzminister Dr. von Plener ist aus Wien in Pest eingetroffen. Der „Ungarischen Post" zufolge beginnen heute zwischen Dr. v. Plener und dem ungarischen Finanzminister Dr. Weterle die Berathungen über das gesammte Aktionsprogramm behufs vollständiger Durchführung der Valutaregulirung und der späteren Einführung der obligatorischen Rechnung nach Kronenwährung.

Thorn, 5. Januar. Die Kälte hat rapid zugenommen; heute früh zeigte das Thermometer 22 Grad Celsius. Aus der Provinz werden einige Todesfälle durch Erfrieren gemeldet. Alle Eisenbahnzüge laufen in Folge von Radreifenbrüchen u. s. w. mit erheblicher Verspätung ein. Auf der Weichsel ist Eisstand eingetreten.

Kiel, 5. Januar. Kapitän zur See Diederichsen ist zum Oberwerftdirektor ernannt worden.

Frankfurt a. M., 5. Januar. Der Bischof von Fulda hat einen Schlaganfall erlitten. Kirchliche Gebete sind für ihn angeordnet.

Frankfurt a. M., 5. Januar. Der Belgrader Korrespondent der „Frankf. Ztg." erfährt aus sicherster Quelle, daß die in der vorigen Woche durch den Spezialgesandten Milovanovitsch dem Wiener Kabinet übermittelten neuen Propositionen zur Verkehrssteuerfrage von Kalnoky gestern als nicht zur Verhandlung geeignet abgelehnt wurden. Milovanovitsch dürfte heute bereits Wien verlassen. Es erübrigt dem serbischen Kabinet nur, sich streng an den Handelsvertrag zu halten, da sonst die schärfsten Repressalien seitens Oesterreichs zu erwarten sind.

Bremen, 5. Januar. Der Vorstand der Rettungsstation Dorumertief telegraphirt: Am 4. Januar Abends von einer bei Knechtsand gestrandeten Schaluppe 2 Personen durch das Eisrettungsboot gerettet. Eisrettungsboot verloren, Rettungsmannschaft und Gerettete wohlbehalten gelandet.

Bückeburg, 5. Januar. Se. Majestät der Kaiser hat sich mit dem Fürsten Georg heute Vormittag zur Jagd nach Schloß Brandshof am Bückeberge begeben. Daselbst finden zwei Jagen auf Hirsche statt, zwischen denen ein Jagdfrühstück eingenommen wird. Es herrscht Frost bei heiterem Himmel.

Leipzig, 5. Januar. Das Reichsgericht hat das am 11. August v. J. von der Strafkammer in Heilbronn gefällte Urtheil aufgehoben, durch welches der suspendirte Oberbürgermeister Hegelmaier und der Stadtpfleger Fueger wegen falscher Beurkundung im Amte zu 3 Monaten resp. 1 Monat Gefängniß verurtheilt worden waren. Die Sache wurde nach Hall zur nochmaligen Verhandlung verwiesen, da der subjektive Thatbestand nicht genügend festgestellt worden sei.

München, 5. Januar. Der Wirthschaftsausschuß der Kammer lehnte nach längerer Debatte mit 10 Stimmen der Liberalen, einer Stimme der Konservativen und einer Stimme der Bauernbündler gegen 11 Stimmen des Zentrums die Anträge auf staatliche Mobiliarversicherung ab. Im Laufe der Debatte hatte der Minister des Innern Freiherr von Feilitzsch sich gegen die Verstaatlichung der Mobiliarversicherung erklärt und hervorgehoben, die Privatgesellschaften seien längst zu ausreichenden Konzessionen veranlaßt worden. Eine Staatsanstalt könnte weder billigere Prämien noch eine beträchtlichere Entschädigung gewähren, sie würde nur die gefährlichsten Versicherungen übernehmen müssen. Nöthigenfalls sei die Regierung bereit, etwaige noch weiter erforderliche Konzessionen bei den Privatgesellschaften anzuregen.

Oesterreich-Ungarn.

Triest, 5. Januar. Auch gestern den ganzen Tag und die vergangene Nacht wüthete ein heftiger Seesturm. Man hat hier in den letzten 10 Jahren nicht eine solche Kälte beobachtet, wie seit einigen Tagen. Der Schiffsverkehr stockt vollständig; die italienische Post ist ganz ausgeblieben. Alle Eisenbahnzüge kommen mit großer Verspätung an.

Frankreich.

Paris, 2. Januar. Die wie der „Figaro" sich neulich ausdrückte „skandalöse Freisprechung" der Mörder von Aigues-Mortes beginnt schon ihre Früchte zu tragen. „Indem die Geschworenen", sagte das vorgenannte Blatt, „diese ruchlose Bande, die sich gestern auf die Italiener stürzte und die sich morgen ebenso gut auf Gendarmen und französische Bürger stürzen kann, freisprachen, haben sie ihre Pflicht als anständige Männer verletzt und ihr Wahrspruch wird von den unparteiischen Geistern aller Länder streng verurtheilt werden." Der zweite Theil dieser Vorhersage ist schon in Erfüllung gegangen und alle Versuche der hiesigen Blätter, denen die Sache unheimlich zu werden beginnt, die Schuld auf das italienische Karnickel, das angefangen hat, und auf den italienischen Generalkonsul abzuwälzen, der die Geschworenen durch seine Gegenwart „provozirt" haben soll, alle diese Versuche, sage ich, werden an dem Verdammungsurtheil „der unparteiischen Geister aller Länder" nichts ändern. Aber auch der erste Theil der „Figaro"-Prophezeiung droht sich zu verwirklichen. Zwar werden sich die unzufriedenen Arbeiter zunächst wohl noch nicht auf französische Bürger stürzen, aber es droht eine Erneuerung der Vorgänge von Aigues-Mortes in Paris selbst. Und das behauptet nicht etwa Ihr Berichterstatter, den man der Antipathie gegen die Franzosen zeihen könnte, sondern der gutfranzösische „Matin": „Seit den unglücklichen Ereignissen von Aigues-Mortes nahm man Anzeichen wachsender Erregung in der Umgebung zahlreicher Fabriken und Werkstätten im Quartier de la Gare wahr. Man befürchtet, daß sich die Lage nach dem Urtheil der Geschworenen von Angoulême verschlimmern wird. Die Bevölkerung jenes Viertels beschuldigt die Arbeitgeber, in systematischer Weise die französischen Arbeiter zu entlassen, um sie durch Ausländer, Belgier oder Deutsche und vor allem durch Italiener zu ersetzen, an denen dort Ueberfluß ist . . . . ." In der That kam es schon zu Thätlichkeiten zwischen französischen und fremden Arbeitern, und nun hat sich auch ein Deputirter (Mery) gefunden, der eine „Liga zum Schutz der nationalen Arbeit" bildete. Dieselbe bezweckt die Verdrängung der fremden Arbeiter, wird die ganz ungerechtfertigte Erbitterung der französischen Arbeiter noch schüren und diese werden voraussichtlich die sehr natürliche Betrachtung anstellen: „warum wird man uns, wenn wir die fremden Arbeiter todtschlagen, nicht ebenso gut freisprechen, wie unsere Kollegen in den Salzwerken zu Aigues-Mortes? Es sind ja keine Russen darunter."

Italien.

Rom, 5. Januar. Die Morgenblätter billigen die Verhängung des Belagerungszustandes über Sizilien.

Die Eisenbahnzüge haben in Folge starken Schneefalls große Verspätungen. In Ober-Italien ist die Anzahl der Züge stark vermindert worden. Ein Unfall ist nicht gemeldet.

Großbritannien und Irland.

London, 4. Januar. Vom englischen Kohlenmarkt schreibt man der „Voss. Ztg.":

In der letzten Woche des abgelaufenen Jahres hat der englische Kohlenmarkt seine langsam weichende Richtung auf normale Preise hin weiter verfolgt. Die geringere Förderung während der Feiertage und die allgemeine Nothwendigkeit bei den Verbrauchern, ihre erschöpften Vorräthe wieder einigermaßen zu ergänzen, wobei überdies in Folge der in den jüngsten Monaten gemachten Erfahrungen das Bestreben vorherrscht, die Vorräthe auf wiederkehrende Eventualitäten hin größer zu gestalten, als während der letzten Jahre des Preisniederganges üblich gewesen, haben die Nothpreise länger bestehen lassen, als sonst gerechtfertigt gewesen wäre. In Folge der solcherart noch relativ hoch gehaltenen Preisstufe ist es den Köhlern von Durham gelungen, durchzusetzen, daß die bis Anfang des Jahres ihnen zugebilligte Lohnerhöhung von 5 Prozent laut Beschluß einer am Sonnabend abgehaltenen Sitzung des Lohnkomitees ihnen von den Grubenbesitzern auch weiter zugebilligt wird. Die Aufmerksamkeit ist im Augenblick fast ausschließlich den Jahreslieferungs-Kontrakten zugewendet, und es kann als Resultat der bisher zu Stande gekommenen Verträge ein Aufschlag von 1 Sh. bis 1 Sh. 3 d. auf die niedrigen Preise des Vorjahres für Gaskohlen, Lokomotiv- und Maschinenbrand und von 6—9 d. per Tonne für Industriekohlen angenommen werden. In Preiszahlen umgesetzt, würde dies etwa 10 Sh. 6 d. für beste Sorte Northumberland Maschinenbrand und von 7 Sh. 9 d. bis 8 Sh. für Durhamer Gaskohlen heißen. Für Januar-Lieferung allein muß aber ein etwas höherer Preis, etwa 11 Sh. für Prima Northumberland f. a. B. Newcastle bewilligt werden. Bunkerkohlen sind jetzt in Newcastle für sofortige Lieferung mit 9 Sh. 6 d. bis 10 Sh. per Tonne frei ab Bahn zu haben, während ein Lieferungskontrakt für Januar-Februar heute mit 8 Sh. 3 d. angenommen wurde. Letzterer Abschluß beweist die noch immer starke Differenz der einzelnen Sorten zwischen Loko- und Lieferungskohlen. Für Northumberland Kleinkohle ist im Augenblick nicht mehr als 4 Sh. 6 d. bis 5 Sh. per Tonne zu erzielen. In Cardiff konnte sich in Folge der Eingangs erwähnten temporären Verhältnisse der Preis noch recht fest erhalten. Am Schlusse des Jahres standen die Preise daselbst für prompt Verladung auf 16 Sh. bis 16 Sh. 6 d. für beste Wales Dampfkohle, 15 Sh. bis 15 Sh. 6 d. für zweite Sorte, 15 Sh. 6 d. bis 15 Sh. 9 d. für beste Monmouthshirer und 7 Sh. 9 d. bis 8 Sh. für Kleinkohle, für welche letztere besonders guter Bedarf vorliegt. Indessen weisen auch die abgeschlossenen Jahreskontrakte in Wales eine beträchtliche Preisverringerung auf; und wurden einige Abschlüsse in guten Sorten zu 11 Sh. 9 d. bis 12 Sh. 6 d. per Tonne frei ab Bahn bekannt. Der große Kontrakt von 100 000 Tonnen für die Royal Mail Steam Company ist wiederum an die Powell Duffryn Company gefallen, den Preis konnten wir vorläufig noch nicht erfahren. Koks, der im Nordosten sich noch stetig auf etwa 16 Sh. per Tonne frei ab Bahn Newcastle erhält, hat in Wales in den letzten Tagen etwas nachgeben müssen, und es ist jetzt mit 23 Sh. für besondere Gießereisorten, sowie mit 20 Sh. bis 20 Sh. 6 d. für gewöhnliche desgleichen und 17 Sh. 6 d. bis 18 Sh. 6 d. für Hochofen-Sorten alles frei ab Bahn Cardiff anzukommen. In Schottland ist das lokale Geschäft äußerst lebhaft, da die Verbraucher neue Lohnstörungen im Februar befürchten und sich daraufhin reichlicher versorgen.

London, 5. Januar. Das Unwetter hat sich im Kanal noch nicht gelegt. Ein aus Osten unterwegs befindliches Fischerboot ist gestern angerannt. Die Besatzung des Bootes mußte mittelst eines Seiles durch die Brandung an das Ufer gezogen werden. Ferner bemerkte man, daß ein Schiff, wie vermuthet wird, ein deutscher Dampfer, Nothsignale gab.

London, 5. Januar. Das „Reuter'sche Bureau" meldet unter dem gestrigen Datum über Auckland, daß nach den daselbst eingetroffenen Nachrichten unter den Eingeborenen auf Samoa seit der Abfahrt der fremden Kriegsschiffe lebhafte Erregung herrsche und neue Unruhen zu befürchten seien.

Afrika.

Der Stationschef Sial in Tabora hat un-

term 30. September v. J. einen umfangreichen Bericht über seine im Laufe des Sommers unternommenen Expeditionen zur Sicherung und Erweiterung des deutschen Schutzgebietes erstattet, den das „D. Kol.-Bl." veröffentlicht. Es waren viele ungünstige Gerüchte über die Lage am Tanganyika, zahlreiche Klagen eingeborener Häuptlinge über die Unsicherheit auf den Karawanenstraßen eingelaufen. Der Araber Mohamed bin Halfan (bekannter unter dem Namen Rumaliza) in Ujiji (Udschidschi) und andere dortige große Araber sollten sich zum Kriege gegen die Deutschen rüsten, große Befestigungen anlegen, die seinerzeit von Emin Pascha übernommene deutsche Flagge in öffentlicher Barasa mit Füßen getreten und versichert haben, er werden niemals Freundschaft mit den Deutschen haben noch solche dulden. Direkte Briefe Rumalizas versicherten das Gegentheil, und da auf der Straße nach Karema Krieg ausgebrochen war, beschloß Sigl auf eigene Verantwortung eine Expedition nach Ujiji und Karema zu unternehmen. Er hatte, wie er schreibt, den Eindruck, als wollten die Araber durch Verbreitung solcher Gerüchte der Regierung imponiren. Lieutenant v. Bothmer mit 91 ausgesuchten Soldaten begleitete den Stationschef, der zu allen Sultanen der zu berührenden Landschaften, auch an die Araber und an Rumaliza nach Ujiji Nachricht sandte, er werde kommen, um alle Angelegenheiten persönlich zu regeln; er hege keine Kriegsabsichten, sollten aber Einzelne feindlich der Regierung gegenübertreten, würde er Krieg bis zur Vernichtung führen. Am 19. Juni marschirte die Expedition von Tabora ab, am 6. Juli war sie aus dem Unyamwesilande in das Gebiet des Sultans Luhaga, Wuholo, gekommen.

Der kleine, mädchenhaft schwächliche Sultan Luhaga empfing uns mit großem Gefolge eine kleine Strecke vor seinem Quikuru, welches zum Unterschiede von den übrigen Dörfern sehr ausgedehnt und mit einer einfachen, sehr lockeren Pallisadirung oder besser gesagt Einzäunung, umgeben ist. Von allen Dörfern, die wir bis dahin passirt hatten, sprangen die männlichen Bewohner, zum Zeichen der Freundschaftsabsichten nur mit über mannshohen Rohrstöcken in den Händen, an beiden Seiten des Weges uns begleitend herum, oder in langen Sätzen uns voraus, um das Gefolge des Sultans zu vergrößern. Die Menschenmenge schwoll so, ohne daß man recht wußte, woher sie gekommen, lawinenartig an. Aehnlich soll die Kriegerschaar in diesem Uha zusammenkommen, und dies macht es auch begreiflich, warum die Araberkarawanen in diesen Gegenden so mächtigen Tribut zahlen mußten. Wir waren in Quikuru noch nicht recht zu Lager gegangen, als uns schon einige Watusis Klagen überbrachten, daß uns nachfolgende „Sirkali" (Soldaten) die Dörfer plünderten und zerstörten. Da alle unsere Mannschaften und alle Träger sowie Soldatenboys bereits im Lager an uns aufgeschlossen eingelangt waren, so konnten diese Räuberbanden nur heimliche Nachzügler sein; wir schickten sofort Soldaten aus zur Einfangung dieses Gesindels. Mittlerweile verhandelte ich mit dem Sultan Luhaga über die gegen ihn schwebende Klagesache, betreffend die Rückerstattung von Misorongo an den durch ihn vertriebenen Sultan Igungulu. Luhaga erklärte sich bereit, die Ansprüche auf diese ihm schon vor zwanzig Jahren von Mirambo abgenommene Landschaft aufzugeben und seine wohl vor einem Jahre dort durch List wieder eingesetzten Leute zurückziehen zu wollen. In diesem Augenblicke wurden der Sultan Igungulu und eine ganze Schaar von Warambo-Ruga-Rugas eingebracht, die trotz meines ausdrücklichen Verbotes heimlich unserer Expedition bis hierher gefolgt waren und zwar in der erwiesenen Absicht, uns mit dem Luhaga in einen Krieg zu verwickeln, um dann im Trüben fischen zu können. Der Sultan Igungulu wollte sich außerdem dadurch für seine Vertreibung rächen. Um ein für allemale solchen echt waniamwesihaften Spekulationen ein Ende zu machen, und um den harmlosen Wahas klar zu machen, daß dieses Räubergesindel durchaus nichts mit dem „Sikarli" (Regierung) zu thun hätte, ließ ich den tückischen Igungulu und den Führer der Warambo-Ruga-Ruga erschießen, die übrigen Warambas aber, über 30 an der Zahl, von unseren selbst über diese sich als Soldaten aufspielenden Räuber aufgebrachten Soldaten mit je 100 bis 200 Stockhieben bestrafen und dann zum Lager hinausjagen. Der Eindruck dieser Justiz auf die Wahas war ein großer und ebenso war die Wirkung bei unseren Leuten eine gute. Das Gefolge war spurlos und für immer verschwunden und die Expedition verlief, wie gesagt, unter tadellosestem Benehmen unserer Soldaten und Träger. Das Misorongo-Gebiet habe ich dem Sultan Luhaga zugesprochen und den Sultan von Urambo hiervon in Kenntniß gesetzt.

Die Truppe setzte über den Malagarisifluß und kam nach Schlichtung verschiedener Streitfragen mit Häuptlingen zum Sultan Muhosa im nördlichen Uvinza. Dessen jahrelang betriebenen Schurkenstreiche waren bekannt, er wurde nebst seinem Bruder gefesselt; der Bruder, der Sigl überrennen wollte, durch einen Revolverschuß niedergestreckt. Muhosa, der auch einige Araber ermordet hatte, wurde nach kurzem Verhör mit dreien seiner Rathgeber an Ort und Stelle erschossen. Lieutenant v. Bothmer hatte die umliegenden Ortschaften eingeäschert und 75 Gefangene gemacht.

Am 23. Juli 1893 gingen wir 3½ Stunde vor Ujiji zu Lager. Ich schickte sofort zuverlässige Wangwaner zur Rekognoszirung nach Ujiji. Nicht lange nach uns trafen eine große Anzahl Araber in Prunkgewändern und mit zahlreichem Gefolge auf ihren schönen Maskateseln im Lager ein, um uns feierlichst willkommen zu heißen in Ujiji. Sämmtliche Araber waren mir seit Jahren bekannt, und somit hatte die Begrüßung einen freudigen Anstrich auf beiden Seiten. Rumaliza war vor einigen Tagen plötzlich von Ujiji in einem Boote bei Morgendämmerung zur größten Ueberraschung der Araber abgefahren; er hatte, wie die Araber behaupteten, bestimmt die Absicht gehabt, auf unsere Ankunft zu warten, um ein freundschaftliches Schauri mit uns zu machen. Dies widerspricht aber Rumalizas eigener Mittheilung an mich, auch hatte er schon zur Zeit von Decles Anwesenheit in Ujiji, wie die Araber erzählten, nach und nach, von diesem unbemerkt, seinen riesigen Anhang (3000 Ruga-Ruga mit Gewehren) nach Urundi und Usige verschifft. Ein Boot hatte er seit Wochen für sich bereit gehalten, die Schiffer mußten sogar Nachts darinnen schlafen. Die Araber blieben bis 4 Uhr Nachmittags bei mir und wurden dann gut gelabt entlassen. Die zur Rekognoszirung ausgeschickten Wangwaner kamen noch Nachts zurück mit der Meldung, daß in Ujiji alles zu unserem freundschaftlichsten Empfange vorbereitet sei. Rumaliza selbst hätte noch vor seiner Abreise dafür Sorge getragen. Er hatte auch gesorgt, daß alle eventuell nicht gut gesinnten Elemente mit unter seinem Anhange von Ujiji abzögen. Die von Rumaliza für uns bereit gehaltenen zwei Temben erschienen den gut instruirten Wangwanern als zu ungesund und tief gelegen und sorgten sie daher unter Vermittelung des Arabers Msaba bin Yem, daß uns eine hochgelegene Tembe, nahe der seinigen, ausgeräumt und hergerichtet würde. Am 24. Juli 1893 marschirten wir endlich mit entfalteter Kriegsflagge unter klingendem Spiel in Ujiji ein. Der Marsch von unserem letzten Lager bis dahin ist sehr ermüdend und würde ein Angriff auf Ujiji von dieser Seite aus sehr schwierig gewesen sein.

Rumaliza war nach Manyema gegangen, um gegen den Kongostaat zu kämpfen, und so wurde ein anderer alter Araber Msaba bin Yem zum Vali von Ujiji eingesetzt und ihm die deutsche Flagge und ein Schutzbrief eingehändigt. Die Araber zahlten neun große Elefantenzähne.

Welchen Einfluß Msaba auf die Eingeborenen ausübt, beweist der Umstand, daß er unter vielen Anderen selbst den Sultan von Ujiji Rusimbi aus seinen Bergen nach Ugoi zu bringen im Stande gewesen ist, um seine Unterwerfung der deutschen Regierung anzuzeigen. Es ist dies nämlich das erste Mal, daß ein Sultan von diesem Lande so nahe an den Tanganyika herangekommen war, da die Volkssage und der Aberglaube behaupten, daß, wenn der Sultan das Wasser des Tanganyika erblickte, derselbe sofort vom Anblicke desselben sterben müßte. Der Sultan Rusimbi mit seinem zahlreichen Gefolge baten demnach auch um die Erlaubniß, des Nachts kommen zu dürfen, und seine Würdenträger waren auch dann noch peinlichst bemüht, ihm einen eventuellen zufälligen Ausblick auf den Tanganyika durch ihre Leiber zu verstellen. Der Sultan kam und ging mit vom Tanganyika abgewandtem Gesichte. Ich verabfolgte auch ihm Flagge und Schutzbrief.

Es wurde sodann die Ueberfahrt über den Tanganyikasee in den von den Arabern gelieferten Booten nach Karema angetreten, wo die ganze Expedition von den katholischen Missionaren und dem belgischen Kapitän Jaques auf das beste empfangen wurde. Alle Sultane der Umgebung waren versammelt, es wurden Flaggen und Schutzbriefe ausgefolgt und der Rückweg nach Tabora angetreten, wo die Expedition am 25. September wieder eintraf, nebst 51 Elefantenzähnen im Gewichte von 1969 Pfund, welche die Kosten des Zuges decken. 24 unabhängige Sultanate haben sich seit Wiederübernahme der Stationsleitung durch Sigl unter deutschen Schutz gestellt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 6. Januar. Am 30. Dezember, Abends, ist ein 20jähriger junger Mann mit kleinem Schnurr- und Ansatz von Backenbart, brünett, von schlanker, mittelgroßer Figur verschwunden. Es wird ein Unglück oder Verbrechen vermuthet. Kleidung: grauer Ueberzieher, schwarze glatte Pelzmütze, dunkelkarrirte Beinkleider, dunkelblaue Weste und Jaquet. Derselbe hatte eine silberne Uhr mit Goldrand und 30 Mark Geld bei sich. Sollte irgend Jemand über das Verbleiben des jungen Mannes etwas wissen, so wird dringend gebeten, dieses der Redaktion dieses Blattes mitzutheilen.

* In der Zeit vom 16. bis 31. Dezember 1893 sind bei der hiesigen königl. Polizei-Direktion nachfolgende Gegenstände als gefunden angemeldet:

1 Peitschenstock — Portemonnaies mit Inhalt — 1 Semmelbeutel — Quittungskarten — Schlüssel — 1 Muff — Strümpfe — 1 Pelerine — 1 Schulterkragen — 12 Kragen — Stulpen — 1 Vorhemde — 1 Mark — 1 Peitsche — 1 Kaffeelöffel — 1 Damenuhr — 1 Kontobuch — 1 Holzkiste — 1 Pferdedecke — 1 Taschentuch — 1 Taufschein — 1 Frauenrock — 1 Kinderhose — 1 Peitsche — 1 kleiner schw. Hund — 12 Zentner Kohlen — 1 Bandeisen — 1 Frauenhose — Zigarrentaschen — Regenschirme — Handstöcke — Taschentücher — Messingdraht — 1 Sammelliste — 1 schwarzes Muff — 1 schw. Damenhandschuh — 1 Federkasten — 1 Paar weiße Damenhandschuhe — 2 schwarze Schlipse — 1 Pferdedecke — 1 Rolle Draht — 1 silberne Damenuhr — 1 Zinkplatte — 1 brauner Shawl — 1 Buch (hebräisch) — 1 Taschenmesser — 1 Kiste mit Nudeln — 1 Frack — 1 rother Shawl — 1 Militär-Mütze — 1 Handkoffer mit Strumpfstopfer — 2 Gabeln — 1 Messer — 1 Moireetuch — 1 Hundehalsband — 1 Brieftasche mit Rechnung — 1 Brille — 1 Ohrring — 1 schw. Spazierstock — 1 Seitengewehrtasche — 1 Koppelschloß — 1 Fleischerstahl — 1 Kohlensäureflasche — 1 gold. Knopf — 1 gold. Kravattennadel.

Die Verlierer werden aufgefordert, ihr Eigenthumsrecht binnen drei Monaten geltend zu machen.

* Gestern Mittag gegen 11 3/4 Uhr wurde die **Feuerwehr** wegen eines auf der Nueske'schen Schiffswerft in Grabow a. O. ausgekommenen Feuers allarmirt, jedoch wurde, bevor noch die Brandstelle erreicht war, gemeldet, daß dasselbe gelöscht sei. — Um 4 1/4 Uhr nahm ein Schornsteinbrand im Hause große Oderstraße 30 die Feuerwehr für kurze Zeit in Anspruch und etwa eine halbe Stunde später rückte dieselbe nach der Stöwer'schen Fabrik an der Warsower Straße aus, woselbst die Bekleidung des auf dem Dach befindlichen Wasserreservoirs in **Brand** gerathen war. Der eiserne Mantel des Bassins wird zum Schutz gegen das Eindringen der Kälte mit Brettern umkleidet und der verbleibende Zwischenraum mit Sägespähnen ausgefüllt. Ein mit dem Aufthauen der eingefrorenen Leitung beschäftigter Arbeiter ist wahrscheinlich der Schutzvorrichtung zu nahe gekommen und hat dadurch den Brand verursacht. Die Bewältigung desselben war mit nicht unerheblichen Schwierigkeiten verknüpft, weshalb die Thätigkeit der Feuerwehr bis gegen 6½ Uhr in Anspruch genommen wurde.

* Die **Eisbrecher** „Berlin" und „Swinemünde", welche in Begleitung zweier Dampfer gestern Vormittag von hier abgegangen waren, kehrten Nachmittags gegen 5 Uhr mit den Dampfern „Italia", „Kjöbenhavn" und „Axelhus" von Swinemünde hierher zurück. Heute sollen dieselben wiederum sechs Dampfer nach Swinemünde bugsiren.

— Der Sonnabend bringt als volksthümliche Klassiker-Vorstellung im Bellevue-Theater Schillers „Kabale und Liebe" in der an dieser Bühne bekannten vorzüglichen Darstellung. Das Sonntagsprogramm ist wie folgt festgesetzt: Nachmittags „Der Stehauf", Lustspiel von R. Kneisel, und Abends das Lebensbild mit Gesang „Drei Paar Schuhe" von C. Görlitz.

— Dem Ober-Bürgermeister Pehlemann zu Stargard i. Pomm. ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife verliehen.

— Dem Wallmeister a. D. Neitzel hierselbst, bisher bei der Fortifikation in Metz, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Der Intend.-Sekretär von der Intend. des zweiten Armeekorps Rohrbach ist zum 1. April zur Intend. des 14. Armeekorps versetzt.

— Der Zentralausschuß Berliner gewerblicher und industrieller Vereine hat an den Eisenbahnminister eine Eingabe gerichtet, in der es heißt: „Was Noth thut, ist die Befolgung des von England, Holland und anderen Ländern mit entwickeltem Eisenbahnwesen gegebenen Beispiels, die Etablirung der Leitung des spezifisch kommerziellen Verkehrs als selbstständiges Ressort und seine Besetzung mit kommerziell vorgebildeten Beamten. Hierzu wäre erforderlich, daß jungen Leuten, die auf einem Gymnasium oder einer Realschule das Zeugniß der Reife erlangt haben, nach Absolvirung einer kaufmännischen höheren Lehranstalt und eines ausreichenden Vorbereitungsdienstes im praktischen Geschäftsleben die höhere Eisenbahnkarriere eröffnet würde, wird diesen kaufmännisch vorgebildeten und danach verkehrstechnisch ausgebildeten Beamten die gleiche Selbstständigkeit und Stellung gewährt, wie ihren juristisch, kameralistisch und bautechnisch gebildeten Kollegen, so werden, wir zweifeln nicht daran, die Leistungen unserer deutschen Eisenbahnen in kommerzieller Beziehung bald auf derselben Höhe stehen, wie in technischer Beziehung. Nicht dahin geht unser Wunsch, daß einzelne Subalterne zu höheren Stellungen zugelassen werden, sondern dahin, daß die höheren Eisenbahnbeamtenstellen bis zum Ministerialdirektor sich für solche Beamte aufthun, die vorbereitet und befähigt sind, die Eisenbahnen ganz und gar als ein den Verkehrsinteressen dienendes Verkehrsinstitut zu erkennen und zu behandeln. Wir haben analoge Einrichtungen im Forstwesen und Ingenieurdienst zur See, bei der Reichsbank und namentlich bei der Reichspostverwaltung, deren oberste Räthe der Mehrzahl nach Männer der Praxis sind.

Jagd und Sport.

Salzwedel, 3. Januar. In **Molmke** wurde kürzlich Treibjagd abgehalten, wobei jedoch kein Hase geschossen wurde. Die Jagdpächter sind kontraktlich verpflichtet, am Tage der Treibjagd drei Hasen an die Gemeinde zu liefern, die Abends verzehrt werden. Die Jäger wußten sich aber zu helfen; sie hatten sich, vielleicht schon in der Vorahnung des ungünstigen Resultats, vorher drei Hasen kommen lassen, die sie am Jagdtage der Gemeinde opferten.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 5. Januar. Heute begann vor der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts I. eine Verhandlung wegen Beleidigung des Reichskanzlers gegen 1. den Buchhändler Paul Glöß aus Dresden, 2. den Buchhändler Gustav Derold aus Berlin, 3. den Buchhändler Struppe aus Charlottenburg, 4. den Buchhändler Karl Winckler aus Charlottenburg. — Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Riek, Staatsanwalt Oppermann vertritt die Anklage, die Vertheidigung der Rechtsanwalt Helder aus Metz. — Vor Eintritt in die Verhandlungen weist Angeklagter Glöß darauf hin, daß er sich auf das Zeugniß des Fürsten Bismarck berufen habe. Der Vorsitzende verliest eine aus Friedrichsruh eingegangene Benachrichtigung, daß Fürst Bismarck durch Krankheit verhindert, der Ladung zu folgen. — Der Staatsanwalt beantragte gegen Glöß 4 Monat, gegen jeden der übrigen Angeklagten je 4 Wochen Gefängniß. — Das Gericht erkannte auf 100 Mark Geldstrafe gegen Gloß und sprach drei der Angeklagten frei. Dem Kanzler wurde die Publikationsbefugniß im „Reichsanzeiger" und in der „Staatsbürger-Zeitung" zugesprochen.

— Die „Seehäuser Warte" schreibt: „Mehr als „Köder" scheint doch die seit einiger Zeit durch die Presse laufende Nachricht zu sein, die Reichsregierung wolle die Herabminderung oder den Wegfall der Ausfuhrprämie auf Zucker, die für 1895 bezw. 1897 gesetzlich fixirt ist, so lange hinausschieben, bis das Ausland dem Beispiele Deutschlands folge. Gelegentlich der Kaiserjagd in Barby beim Amtsrath v. Dietze sind nämlich aus allerhöchstem Munde gleichlautende bestimmte Aeußerungen gefallen, deren Geheimhaltung umsoweniger angebracht sein würde, als sie zur Beruhigung der Gemüther und zur Klärung der Ansichten weiter landwirthschaftlicher Kreise unserer Provinz beizutragen geeignet sein dürften. Se. Majestät soll überhaupt an jenem Tage sehr aufgeräumt gewesen, auch für Barbyer Lokal-Bonmots nicht unzugänglich gewesen sein. Eins der schönsten ist entschieden Folgendes: Draußen im Jagdgelände hatte der Kaiser ein Feld zu überschreiten, welches wenige Wochen vorher vierspännig umgepflügt worden war. Der Jagdgeber hatte Vorsorge getroffen, daß dem allerhöchsten Gaste ein bequemer Ueberweg geschaffen wurde, und wußte diesen Zweck auf sehr praktische Weise dadurch zu erreichen, daß er seine beiden Dampfpflugmaschinen „Fürst Bismarck" und „Graf Moltke" Tags vorher hinüber fahren ließ. Die beiden Radspuren hatten das Nöthige besorgt. Das war dem Kaiser aufgefallen und beim Jagdessen nahm Se. Majestät Veranlassung, den Jagdgeber über diesen schönen, bequemen Weg mitten durch den tiefgepflügten Acker zu interpelliren. Der Herr v. Dietze soll sich ein Herz gefaßt und dem Herrscher erwidert haben, daß die Barbyer über diesen Weg und seine Herstellung bereits ihre Witze gemacht hätten. Einem unverbürgten Bericht zufolge soll das Gespräch folgenden Verlauf genommen haben: „Na, was sagen denn die guten Barbyer?" — „Ich weiß nicht, Ew. Majestät, ob ich es wagen darf, es zu wiederholen." — „Nur heraus mit der Sprache!" — „Wenn Majestät befehlen — die Barbyer sagen: „Fürst Bismarck" und „Graf Moltke" haben dem Kaiser den Weg geebnet." Der Kaiser soll daraufhin sehr gnädig gewesen sein. Ein erfreuliches Gegenstück zu der berühmten Depesche aus Güns an den genesenden Altreichskanzler, das dem deutschen Volke nicht vorenthalten werden darf."

Börsen-Berichte.

Posen, 5. Januar. Spiritus loko ohne Faß 50er 48,50, do. 70er 29,10. Höher. — Wetter: Starker Frost.

Magdeburg, 5. Januar. **Zuckerbericht.** Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—, neue 13,65. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,—, neue 12,95. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 10,35. Ruhig. — Brod-Raffinade I. 26,25. Brod-Raffinade II. 26,00. Gemahlene Raffinade mit Faß 26,50. Gemahlener Melis I. mit Faß 24,50. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Januar 12,50 bez., 12,52½ B., per Februar 12,57½ bez. u. B., per März 12,60 G., 12,62½ B., per April 12,65 bez., 12,67½ B. — Ruhig. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 245 000 Zentner.

Köln, 5. Januar, Nachm. 1 Uhr. **Getreidemarkt.** **Weizen** alter hiesiger loko 15,50, do. neuer hiesiger 15,25, fremder loko 16,25, per November —,—. **Roggen** hiesiger loko 13,75, do. fremder 15,50, per November —,—. **Hafer** alter hiesiger loko —,—, do. neuer hiesiger 16,50, fremder 16,50. **Rüböl** loko 51,00, per Mai 49,50 B. — Wetter: Frost.

Hamburg, 5. Januar, Vormittags 11 Uhr **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Januar 83,25, per März 82,75, per Mai 81,25, per September 78,50. — Behauptet.

Hamburg, 5. Januar, Vormittags 11 Uhr. **Zuckermarkt.** (Vormittagsbericht) Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Januar 12,55, per März 12,65, per Mai 12,75, per September 12,80. Ruhig.

Pest, 5. Januar, Vorm. 11 Uhr. **Produktenmarkt.** **Weizen** loko fest, per Frühjahr 7,53 G., 7,54 B., per Herbst 7,73 G., 7,74 B. **Hafer** per Frühjahr 6,71 G., 6,73 B. **Mais** per Mai-Juni 4,96 G., 4,97 B. — Wetter: Schön.

Havre, 5. Januar, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) **Kaffee** good average Santos per Januar 103,75, per März 103,25, per Mai 101,50. — Behauptet.

Glasgow, 5. Januar, Vormittags 11 Uhr 5 Minuten. **Roheisen.** Mixed numbers warrants 43 Sh. 5 d. Ruhig.

Newyork, 4. Januar, Abends 6 Uhr. (**Waarenbericht.**) **Baumwolle** in Newyork 8 1/16, do. in New-Orleans 7 1/16. **Petroleum** träge. Standard white in Newyork 5.15, do. Standard white in Philadelphia 5,10. Rohes Petroleum in Newyork 6,00, do. Pipe line certificates per Januar 80,00. **Schmalz** Western steam 8,35, do. (Rohe u. Brothers) 8,60. **Mais** per Januar 42,62, do. per Februar 43,25, per Mai 45,12. **Rother Winterweizen** 68,75, per Januar 67,25, per Februar 68,37, per März 69,62, per Mai 71,87. Getreidefracht nach Liverpool 3,00. **Kaffee** fair Rio Nr. 7 18,37, do. per Februar 16,57, per April 16,15. **Mehl** (Spring clears) 2,30. **Zucker** 2,50. **Kupfer** loko 10,25.

Chicago, 4. Januar. **Weizen** per Januar 61,62, per Mai 66,87. **Mais** per Januar 35,25. **Speck** short clear nom. **Pork** per Januar 12,75.

Telegraphische Depeschen.

Ratibor, 5. Januar. Im hiesigen Kreise sind in Folge Einschleppung plötzlich 16 Pockenfälle vorgekommen. Die Sanitätsbehörden haben umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Im Schacht auf der Karlssegengrube versank die im Einbau begriffene oberirdische Wasserhaltungsmaschine sowie ein Theil des Förderthurmes. Das Kesselhaus ist stark gefährdet.

Wien, 5. Januar. Aus Pola wird gemeldet, daß daselbst seit drei Tagen ein furchtbarer Sturm wüthet, welcher kolossalen Schaden anrichtet. Alle Schiffe — selbst die großen Lloyddampfer — mußten den gesammten Verkehr einstellen. Die am 2. d. M. ausgelaufene Schiffsdivision, bestehend aus den Kanonenbooten „Albatros", und „Nautilus", mußte in Fasana vor Anker gehen. Die Fregatte „Radetzky", an dessen Bord sich der Kommandant Erzherzog Karl Stephan befindet, verlor alle Ketten sowie den Anker und mußte zum hiesigen Hafen zurückkehren, nachdem das Schiff bereits bei Valditore auf den Grund gerathen war. Nur durch Heizung sämmtlicher Kessel konnte dasselbe wieder flott gemacht werden, doch hatte das Schiff an den Vordersteven starke Beschädigungen davon getragen.

Pest, 5. Januar. Das Verlangen der serbischen Regierung, drei nach Ungarn geflüchtete liberale Präfekten, welche in den Prozeß Avakumovic verwickelt sind, auszuliefern, wurde abgewiesen, da auf Grund des serbisch-österreichischen Vertrages nur gemeine Verbrecher ausgeliefert werden.

Paris, 5. Januar. Die Vertagung der gegen Vaillant auf heute angesetzten Gerichtsverhandlung erscheint unvermeidlich, da sämmtliche Offizial-Vertheidiger die Uebernahme des Auftrags abgelehnt haben. Es wird der Vorschlag laut, für anarchistische Verbrechen besondere Gerichte — nach Art der Kriegsgerichte — einzuführen. Zum Schutze der Richter und Geschworenen gegen anarchistische Anschläge sind Schutzmaßregeln getroffen worden.

Shanghai, 5. Januar. Bei der Uebersiedelung des Kaisers von China nach dem Winterpalast überfiel eine Räuberbande die Wagen des Gefolges, raubte mehrere Werthsachen und entführte eine Anzahl Hofbeamte.

Kairo, 5. Januar. Der Khedive tritt am 4. Mai eine Reise nach Europa an und wird den Höfen von Wien, Petersburg, Berlin und London Besuche abstatten.

Wetteraussichten
für Sonnabend, den 6. Januar.

Zunächst noch heiteres, trockenes Wetter mit strengem Frost und scharfen südöstlichen Winden.

Wasserstand.

Am 4. Januar. **Elbe** bei Aussig — 0,96 Meter. **Elbe** bei Dresden — 1,92 Meter. **Elbe** bei Magdeburg + 0,58 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,05 Meter. — **Oder** bei Breslau, Oberpegel + 4,24 Meter, Unterpegel — 0,75 Meter. **Oder** bei Frankfurt + 1,90 Meter. **Oder** bei Ratibor + 1,08 Meter. — **Weichsel bei Thorn** + 0,20 Meter. — **Warthe** bei Posen + 0,72 Meter, Grundeis. — Am 31. Dezember. **Netze** bei Usch + 0,80 Meter.

Berlin, den 5. Januar 1894.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Dtsch.R.-Anl. 4%	107,20b	Westf.Pfbr. 4%	103,50G
do. 3½%	100,70b	do. 3½%	97,75B
Pr.Consf.Anl. 4%	107,40B	Wstp.rittsch. 3½%	97,10b
do. 3½%	101,00b	Kur-u.Nm. 4%	103,00G
Pr. St.-Anl. 4%	102,50G	Lauenb.Rb 4%	103,50G
P.StSchld. 3½%	99,90G	Pomm. do. 4%	102,90b
Berl.St.O. 3½%	98,40b	do. do. 3½%	97,80G
do. n. 3½%	98,40b	Posensch.do. 4%	102,90b
Stett.Stadt-Anl. 89 3½%	—,—	Preuß. do. 4%	103,40b
Wstp.P.-O. 3½%	96,25G	Rh.u.Westf. Rentenb. 4%	103,10G
Berl. Pfdbr. 5%	115,00B	Sächs. do. 4%	103 50G
do. 4½%	107,80bG	Schles. do. 4%	102,90b
do. 4%	104,60b	Schl.-Holst. 4%	103 10G
do. 3½%	98,75G	Bad.Eisb.-A. 4%	104,50G
Kur-u.Nm. 3½%	98,10G	Baier. Anl. 4%	107 10G
do. 4%	—,—	Hamb.Staats-Anl. 1886 3%	84,80G
Landsch. Central-Pfandbr. 4%	103,00G	Hmb.Rente 3½%	98,00bG
do. 3½%	98,00bG	do. amort. Staats-A. 3½%	97,10G
do. 3%	85,90bG	Pr. Pr.-A. 3½%	121,00G
Ostpr.Pfb. 3½%	96,60B	Bair. Präm.-Anleihe 4%	142,90b
Pomm. do. 3½%	97,90b	Cöln-Mind. Präm.-A. 3½%	131,00bG
do. 4%	102,25G	Mein.7Gld.-Loose —	26,30B
Posensche do. 4%	101,90bG		
do. do. 3½%	96,90B		
Sächs. do. 4%	102,50G		
Schl.-Hlst. Pfandbr. 4%	103,10G		
do. 3½%	97,40G		

Versicherungs-Gesellschaften.

Gesellschaft	Kurs	Gesellschaft	Kurs
Aachen-Münch. 460	10305,00G	Elberf. F. 270	5100 00B
Berl. Feuer	1975,00G	Germania 40	1100,00G
„ Lb.u.W. 120	1775,00G	Mgd.Feuer 206	3300,00bG
Berl.Leb. 172½	4000,00G	do. Rückv. 45	800,00B
Colonia	7800,00G	Preuß. Leb. 40	750,00G
Concordia L. 48	1170,00B	Preuß. Nat. 27	610,00G

Fremde Fonds.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Argent. Anl. 5%	48,00bG	Oest.Gd.-R. 4%	97,50bB
Buk. St.-A. 5%	95,00bG	Rum.St.-A.-Obl.amort. 5%	95,00bG
Buen.-Aires Gold-Anl. 5%	31,60b	R. co.A.80 4%	99,10G
Ital. Rente 5%	78,50bB	do. 87 4%	—,—
Mexik. Anl. 6%	65,80B	do.Goldr. 6%	—,—
do. 20L.St. 6%	66,60b	do. (2. Or.) 5%	68,90bG
New.-St.-A. 6%	11 .,75G	do.Pr.A.64 5%	169,00b
Oest.Pp.-R. 4 1/5%	95,00bG	do do. 66 5%	149 50b
do. 5%	—,—	do.Bodencr. 4½%	103,60G
do.Silb.-R. 4 1/5%	94,75G	Serb.Gold-Pfandbr. 5%	—,—
do. 250 54 4%	146,80b	Serb.Rente 5%	63,80bG
do.60erLoose 5%	147,50b	do. n. 5%	63,80bG
do.64erLoose —	323,00G	Ung.G.-Rt. 4%	96,00G
Rum. St.-A.-Obl. 5%	102,90b	do.Pap.-R. 5%	—,—
do. 5%	102,90b		

Hypotheken-Certificate.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Dtsch.Grund-Pfd. 3 abg. 3½%	99,50G	Pr.B.Cr.Ser. 12 (rz 100) 4%	100,70b
do. 4 abg. 3½%	99,50G	Pr.Ctrb.Pfdb. (rz. 110) 5%	—,—
do. 5 abg. 3½%	95,00G	do.(rz.110) 4½%	—,—
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl. 4%	101,00bG	do.(rz.100) 4%	103,00bG
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd. 4,5,6 5%	111,50G	do. 3½%	95,75bG
do. 4%	102,50bG	do.Com.-O. 3½%	95,75bG
Pomm.Hyp.-B. 1 (rz.120) 5%	—,—	Pr.Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100) 4%	101,80b
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100) 4%	101,00G	do.(rz.100) 3½%	95,00b
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100) 4%	102,50bG	Pr.Hyp.-Vers. Certificate 4½%	—,—
Pr.B.-B., unkndb. (rz. 110) 5%	114,00G	do. 4%	101,80bG
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100) 5%	107,10G	St.Nat.-Hyp.-Cred.-Ges. 5%	—,—
do.Ser. 8,9 4%	100.70b	do.(rz.110) 4½%	105,70b
		do.(rz.110) 4%	—,—
		do.(rz.100) 4%	101 30bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Berz.Bw. 12%	120,75b	Hibernia —	123,50bB
Boch.Bw.A. —	45,25bG	Hörd.Bgw. —	5,00G
do. Gußst. —	124,30b	do. conv. —	8,00G
Bonifac. 13½%	90,00bG	do. St.-Pr. —	28,80bG
Donnersm. 6%	92,50G	Hugo 10%	141,75bG
Dortm.St.-Pr. L. A. 6%	57,40b	Laurahütte —	115,10b
Gelsenkch. 12%	152,25bG	Louise Tiefb. —	62,00bG
Hark.Bgw. —	72,10bG	Märk.-Wstf. —	157,00bG
		Oberschles. 2%	57,90bB

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Berg.-Märk. 3. A. B. 3½%	99,40b	Jelez-Wor. 4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em. 4%	—,—	Iwangorod-Dombrowo 4½%	103,90B
do. 7. Em. 4%	—,—	Koslow-Woronesch gar. 4%	94,90b
Magdeburg-Halberst. 73 4%	—,—	Kursk-Chark.-Asow-Oblg. 4%	95,00bB
Magdeburg-Leipz. Lit. A 4%	—,—	Kursk-Kiew gar. 4%	95,10bG
do. Lit. B 4%	—,—	Mosc.Rjäs. 4%	95,90b
Oberschles. Lit. D 3½%	—,—	do. Smol. 5%	103,10bG
do. Lit. D 4%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.) 4%	95,50b
Starg.-Pos. 4%	101,20G	Rjäs.-Kosl. 4%	94,90G
Saalbahn 3½%	94,60G	Rjaschk.-Morczansk gar. 5%	102,90b
Gal.C.Ldw. 4½%	93,40bG	Warschau-Terespol 5%	103,75b
Gtthb. 4. S. 4%	102,10G	Warschau-Wien 2. E. 4%	101,30bG
do. conv. 5%	—,—	Wladikawk. 4%	98,20B
Brest-Graj. 5%	101,40B	Zarsk.Selo 5%	—,—
Chark.Asow 5%	—,—		
Gr.R.Eisb. 3%	—,—		
Jelez-Orel 5%	—,—		

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Papier	Zins	Kurs
Altdamm-Colberg	4½%	112,00bG
Marienburg-Mlawka	5%	110,25b
Ostpreußische Südbahn	5%	108,25b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Eutin-Lüb. 4%	41,60b	Balt. Eisb. 3%	63,60G
Frkf.-Gütb. 4%	61,50b	Dux-Bdbch. 4%	246 00G
Lüb.-Büch. 4%	136,50b	Gal.C.Ldw. 4%	104,50G
Mainz-Ludwigshafen 4%	113,70b	Gotthardb. 4%	156,70b
Marienburg-Mlawka 4%	75,50b	It.Mittmb. 4%	82,75b
Mckb.F.Fr. 4%	—,—	Kursk-Kiew 5%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb. 4%	101,90B	Mosk.Brest 3%	70,75b
Ostp.Südb. 4%	75,50b	Oest.Fr.St. 4%	—,—
Saalbahn 4%	24,75b	do.Ndwstb. 5%	104,90b
Starg.-Pos. 4½%	102,50G	do.L.B.Elb. 4%	121,50G
Amstd.Rttb. 4%	97,00b	Sdöst. (Lb.) 4%	49,40b
		Warsch.-Tr. 5%	109,00bB
		do. Wien 4%	224,80b

Industrie-Papiere.

Papier	Div.	Kurs	Papier	Div.	Kurs
Bredow.Zuckerfabr.	3%	57,25G	Harb. Wien Gum.	—	280,00bG
Chem. Fabriken: Heinrichshall	10%	124,00G	L. Löwe u. Co.	18%	250,50bG
Leopoldshall	—	74,50bG	Magdeb. Gas-Ges.	5½%	100,30G
Oranienburg	5%	51,00bG	Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	—	115,25G
do. St.-Pr.	5%	64,00B	do. (Lüders)	10%	136,00B
Schering	20%	255,75bG	Grusonwerke	—	—,—
Staßfurter	—	152,00G	Hallesche	35%	284,90b
Union	10%	127,00bG	Hartmann	—	142,00bG
Brauerei Elysium	3%	—,—	Pomm. conv.	5%	66,10G
Möller u. Holberg	0	—,—	Schwartzkopf	—	226,50bG
P. Chem. Pr.-Fabr.	10%	—,—	St. Vulc. L. B.	9%	103,60G
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	1½	116,75b
St. Chamott-Fabrik	15%	195,25G	Wilhelmshütte	1%	53,00bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—	Siemens Glas	11%	158,50bG
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—	Stett.-Bred.Cement	2%	83,25b
St. Dampfm.-A.-G.	13 1/3%	—,—	Stralf.Spielkartenf.	6 2/3%	105,00bG
Papierfbr.Hohenkrug	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	232,00G
Danziger Oelmühle	—	81,90bG	Carlsr.Pferdebahn	—	83,50G
Dessauer Gas	10%	176,50b	Stett. Pferdebahn	2½%	—,—
Dynamite Trust	10%	130,00bG	N. Stett. D.-Comp.	0%	80,00G

Bank-Papiere.

Dividende von 1892.	Kurs	Dividende von 1892.	Kurs
Bankf. Sprit u. Prod. 3%	68,00bG	Disc.-Com. 6%	182,20b
Berl.Eff.B. 6%	127,30b	Dresd. B. 7%	137,40b
do.Hdlsges. 7½%	135,40b	Nationalb. 6½%	111,50b
Bresl. Disc.-Bank 4½%	96,80b	Pomm. Hyp. conv. 6%	113,10G
Darmst.-B. 5½%	—,—	Pr. Centr.-Bod. 9½%	157,50bB
Deutsche B. 9%	159,75b	Reichsbank 8½%	152,75b
Dtsch. Gen. 6%	112,00G		

Gold- und Papiergeld.

Sorte	Kurs	Sorte	Kurs
Dukaten per St.	9,74B	Engl. Banknot.	20,365G
Souvereigns	20,33G	Franz. Banknot.	81,00bG
20 Fres.-Stücke	16,19b	Oester. Banknot.	164,25b
Gold-Dollars	4,1825b	Russische Noten	216,80b

Bank-Discont.

Reichsbank 5, Lombard 5½ bez. 6
Privatdiscont 3 b

Wechsel-Cours v. 5. Jan.

Platz	Zins	Kurs
Amsterdam 8 T.	2½%	169,00b
do. 2 M.	2½%	168,35b
Belg. Plätze 8 T.	3½%	80,90G
do. 2 M.	3½%	80,55G
London 8 Tage	2½%	20,37b
do. 3 Monate	2½%	20,28b
Paris 8 Tage	3%	80,95G
do. 2 Monate	3%	80,65B
Wien, österr.W. 8 T.	4½%	164,15b
do. 2 M.	5½%	163,10bG
Schweiz. Pl. 10 T.	4%	80,90bP
Italien. Pl. 10 T.	5½%	71,65b
Petersburg 3 Wch.	6%	215,90b
do. 3 M.	6%	214,00b

Verdingung.

Ein ausrangirtes Schiff und zwar die Hulk **Theils** soll mit dem seit an Bord befindlichen Inventar, sowie mit Anker und Ankerkette am 5. Februar 1894, Mittags 12 Uhr, öffentlich verkauft werden.

Angebote sind schriftlich einzureichen und auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Angebot auf **Theils**"

und mit der Firma der Bietenden zu versehen.

Bedingungen liegen im Ausrüstungs-Amt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 28. Dezember 1893.

Kaiserliche Werft.
Verwaltungs-Abtheilung.

Stettin, den 5. Januar 1894.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Verordnung der Königlichen Regierung vom 4. August 1817 wird darauf hingewiesen, daß das Betreten des Eises der Wasserstraßen im Bezirke des hiesigen Hafengebietes nicht erlaubt ist, bis das Eis eine Stärke von 8 Zoll erlangt hat.

Uebertretungen sind nach § 366, Nr. 10 des Strafgesetzbuches mit Geldbuße bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen zu bestrafen.

Der Polizei-Präsident.
Thon.

Stettin, den 4. Januar 1894.

Bekanntmachung.

Während des Frostes werden die 14 öffentlichen Wasserstöcke allnächtlich von 11½ Uhr bis zum Tagesanbruch abgesperrt, um das Einfrieren zu verhindern.

Der Magistrat.
Die Gas- und Wasserleitungs-Deputation.

Bredow, den 2. Januar 1894.

Bekanntmachung.

Die nach § 39, Absatz 2 der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891 vorgeschriebene **Liste der Gemeindeglieder und der sonstigen Stimmberechtigten** nach § 45 a. a. O. zum Zwecke der Aufstellung der Gemeindevertreter-Wählerlisten pro 1894 ist für die Gemeinde Bredow aufgestellt und liegt bis zum 14. Januar d. J. in meinem Geschäftszimmer offen.

Bis zu diesem Tage kann eine Richtigstellung der Liste bei mir beantragt werden.

Der Gemeinde-Vorsteher.
Netzel.

Johanniter-Krankenhaus Züllchow.
Dienstboten-Abonnement pro 1894.

Gesangunterricht.

Methode **Marchese** (Paris). **Laufer** (Wien). **Solo - Ensemble - Chorgesang. Declamation.** Näheres die Prospecte. Aufnahme jederzeit. Sprechstunden von 1—3 Uhr.

Hedwig Wilsnach,
Bismarckstraße 8, 3 Tr., Eing. Karkutschstraße.

Stettiner Handwerker-Verein.

Sonntag, den 7. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, im großen Saale des Herrn **Fritz Reinke:**

Kinderfest.

Die Mitglieds- und Damenkarten sind an der Controle vorzuzeigen.
Der Vorstand.

Patriotischer Kriegerverein zu Stettin gegr. 7/1 1849

Wir erfüllen hierdurch die traurige Pflicht, unseren Mitgliedern von dem Ableben des Kameraden Kaufmann **Moritz Loewel** Kenntniß zu geben. Wir werden das Andenken desselben stets in Ehren halten.

Die Beerdigung findet Montag, den 8. d. M., statt. Antreten sämmtlicher Kameraden Nachmittags 1/2 2 Uhr im Exercierhause neben der Hauptwache. Zur Leichenparade ist die 1. Sektion im Paradeanzug mit Gewehr. Musik und Spielleute zur Stelle.
Der Vorstand.

Stettiner Gartenbau-Verein.

Die Jahres- (General-) Versammlung findet am Montag, den 8. d. Mts., Abends 8 Uhr, im **Bruder**schen Saale, Augustastraße, statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mittheilung.
2. Rechnungslegung für 1893.
3. Berathung des Haushalts für 1894.
4. Wahl des Vorstandes.
5. Beschlußfassung über das Programm für die Chrysanthemum-Ausstellung.
6. Verschiedenes.

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 7. Januar Abends 5 Uhr, im Saale am Weitenplatz:

Feier des 3. Stiftungsfestes.

Durch Mitglieder eingeführte Gäste können theilnehmen.
Der Vorstand.

Schneider-Innung.

Unser Mitglied, Herr **Giese**, ist gestorben. Die Beerdigung findet morgen Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Nemitzer Friedhofes aus statt. Um rege Theilnahme am letzten Ehrengeleit bittet
Der Vorstand.

2 Millionen

5 × 1 Million, 500.000, 400.000, 200.000, 100.000 u. s. w., in Allem 120.000 Gewinne mit 76 Millionen Francs sind zu gewinnen mit 1 Barletta Gold-Loos, 1 Sachs.-Meininger Prämien-Loos und 1 Augsburger Prämien-Loos.

Jährlich 12 Ziehungen. Listen gratis.
Nächste Ziehung: 1. Februar.

Jedes Loos gewinnt.

Monatliche Einzahlung für obige 3 Originalloose 5 Mk.

Bankhaus J. Scholl,
Berlin-Nieder-Schönhausen.
Reelle und billige Bezugsquelle.
Ankauf gesetzlich erlaubt.

Agenten gesucht. — Auch per Nachnahme.

Von 6000 □Ruthen **Birkenwaldung**, welche jetzt abgeholzt worden, habe ich die Zweige (zu Faschinen sehr geeignet) preiswürdig zu verkaufen, desgleichen 2000 Nummern dicken Kniff- und Knüppelholz; dasselbe befindet sich 2 Meilen von **Demmin**, unmittelbar an der Trebel.

Gnoyen, den 3. Januar 1894.
J. J. Stubbe, Hofmauerermeister.

Eine Landwirthschaft,

rentabel, wird preiswerth zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. Z.** in der Exped. d. Ztg., Kirchplatz 3, erbeten.

Fr. Myrthenkränze werden angefertigt Mönchenstr. 38, nahe der Gr. Wollweberstr. 3 Tr.
Auguste Engelmann.

Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia" in Erfurt.

Gesammtvermögen ℳ 43 421 482.

In empfehlende Erinnerung bringen wir:

1. unsere **Lebensbranche** zum Abschluß von Versicherungen **mit und ohne Antheil am Gewinn, Aussteuer- und Militairdienstversicherungen u. s. w. und solche gegen Unfälle auf Reisen u. gegen Unfälle aller Art.**
2. unsere **Feuerbranche** zum Abschluß von Mobiliar- und Immobiliarversicherungen. Die Prämien sind mäßig und fest ohne Nachschußverbindlichkeit.

Nähere Auskunft ertheilen gern die Agenten:
Herren **R. Th. Rüchel & Co.**, Frauenstr. Nr. 34,
Gustav Toepfer, Kohlmarkt Nr. 12/13,
die General-Agentur Pölitzerstr. Nr. 87.

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank.

Actiencapital: 3 Millionen Mark.

Die Bank gewährt unter sehr liberalen Bedingungen und gegen billige Prämien Lebens-, Aussteuer-, Militairdienst-, Renten- und Unfall-Versicherungen jeder Art. Näheres durch die Direction der Bank in Nürnberg und deren Agenten.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Zu haben in allen grösseren **Colonial-, Materialwaaren-, Droguen-** und **Seifenhandlungen.**

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson"** und die Schutzmarke **„Schwan".**

Cigarren

Vorzügliche Qualitäten. — Streng reell, prompt.

aus den feinsten Tabaken, versendet infolge großen Tabaklagers und niedriger Arbeitslöhne in den billigsten Preislagen von

Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17—25
Mk.	26	28	30	35	36	37	38	40	42	45	48	50	52	55	56	58	60—100

pro Mille die rühmlichst bekannte alte Cigarrenfabrik von

Karl Reich,
zu Loslau in Oberschlesien
an der österreichisch-ungarischen Grenze.

Qualitätsschattirung und Farbensorte wolle man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duftig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel" bezeichnen.

Zusendung franco gegen Einsendung oder Nachnahme. — Wiederverkäufern gewähre Rabatt u. Ziel nach Aufgabe von Referenzen.

Für

Anschlussbahnen, Kleinbahnen oder Baugleise

geeignet, sind: ca. **9600 m 130 mm** hohe **Eisenbahnschienen,** 33 Kilogramm pro m wiegend, **ca. 7000 m 110 mm** hohe **Eisenbahnschienen,** ca. 23 Kilogr. pro m wiegend, **ca. 6300 m 93 mm** hohe **Eisenbahnschienen,** ca. 16 Kilogr. pro m wiegend, mit Befestigungsmaterial auch in Theilquantitäten sehr billig abzugeben.

Anfragen unter **J. Z. 5505** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Handschuhkasten, Necessaires

in **Plüsch** und **Leder** empfiehlt zu billigen Preisen

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10. Kirchplatz 4.

R. Stabreit,

Uhrmacher,
Papenstr. 2, **vis-à-vis** der Jakobi-Kirche,

verkauft unter 3jähriger Garantie gut abgezogene und genau regulirte

Nickel-Remontoiruhren	von 7 ℳ an,
silb. Remontoir-Uhren, 10steinig	„ 16,50 „
Damen-Remontoiruhren	„ 14 „ „
gold. Damen-Remontoiruhren	„ 20 „ „
gold. Herren-Remontoir	„ 35 „ „

Standuhren und **Regulatoren** von 12 ℳ an. Schwarzwalder Wanduhren und Wecker, sowie alle Arten Ketten zu sehr billigen Preisen.

Baumwollene Schlafdecken

versenden gegen Nachnahme per Dtzd. zu ℳ 30,00 (Gewicht per Dtzd. circa 24½—25 Pfd.)

Rheydt. **Hub. Sasse & Co.,**
Mech. Weberei.

Im Leihhaus Krautmarkt 1

sind **Winterüberzieher, Uhren, Betten** zu verkaufen.

Schulmappen, Schultornister, Bücherträger,

gute derbe Handarbeit, empfiehlt

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 4.

Neueste Gummiartikel

ff. Specialitäten empfiehlt
Apotheker **Dunkel, Berlin N.**, Brunnenstr. 18.

Wer

giebt einem strebsamen reellen Kaufmann, welcher bereits 20 Jahre ein Herren- und Knaben-Garderobe-Geschäft geleitet, eine

Filiale, eventuell **Kommissions-Lager**

in Herren- und Knaben-Garderobe? Gef. Off. u. **S. St. 20** sind in d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Solides

Nebengeschäft. Von einer großen Hamburger Cigarren-Firma w. tüchtige **Agenten** gesucht, die geneigt sind, Cigarren an Wirthe und Private zu verkaufen. Prov. ℳ 1500 — oder gute Prov. Off. u. **H. c. o. 130** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Hamburg.**

Stettiner Vermiethungs-Anzeiger.

9 Stuben.

Bismarckstr. 23 mit Centralheizung z. 1. Apr.
König-Albertstr. 25, herrschaftliche Wohnungen jeder Größe, Gas, elektr. Licht, Centralheiz.

7 Stuben.

König-Albertstr. 25, Gas, elektr. L., Centralh.
Kronprinzenstr. 18 (34), 1. Et., 7 Zim., sof od. spät.
Kantstr. 9, part., 7 Z., ev. m. Stall u. Rem., 1. 4.

6 Stuben.

Augustastr. 58, pt. o. 3 T., 6 St. u. Zb m. Blk. u. G.
Augustastraße 59, 3 Tr., mit Balkon.
Bismarckstr. 8 elg. Eaw. v. 6 Zim., Sonnf., 1 Tr., Erker, Bdst. z. 1. 4. 94. Näh. daselbst.
König-Albertstr. 25, Gas, elektr. L., Centralh.
Kronenhofstr. 26, m. Balk. u. rchl. Zub., sogleich o. 1. April.
Louisenstr. 20, 3. Etage, mit Badestube, 2 Kabinets und Zubehör per 1. 4. 94. Näheres im Laden.
Moltkestr. 2, 2 Tr., 6—7 Zimmer a. zu Pensions- o. and. Geschäftszw. geeign., 1. 4. 94.
Pölitzerstr. 14 5 u. 6 Zim. sofort od. später
Wilhelmstr. 17, 1. 4. 94, 2 Etage m. sch. Aussicht

5 Stuben.

Arndtstr. 1 Ecke Kronprinzst., 1 Tr., gele. u. ger., a. Pferdest. sof. od. spät.
Augustastr. 51, 3 Tr., Sonnens., 1. 4. 94.
Augustastraße 59, part., mit Garten.
Bellevuestr. 62 (Berl. Thor) Erker, Blk. rc. p. 1. 4. 94.
Birkenallee 15, 3 Tr., 5 Z. m. Gartb z. 1. 4. 94. N. p. l.
Bismarckstr. 19, 1 r., m. Badestb. u. Zbh.
Bugenhagenstr. 14, Badez., Mädchst., 1. 4. N. 1 r.
Bellevuestr. 48, u. Zb. Besicht. 10—1 u 4—7 Uhr.
Deutschestr. (Bärenapotheke), 2 Tr. l.
Deutschestr. 57, 1. Etg., m. Vorg., 1. April. N. p. l.
Deutschestr. 13, 2. Et., 5 Zim., sof. od. sp.
Deutschestr. 14, Sonnenseite, hochpart., mit reichl. Zubehör, Garten evt. Pferdestall.
Falkenwalderstr. 136, am Berl. Thor, 1. April.
Grabowerstr. 35, pt., 5 Zim. z. 1. Apr. 94 auch früh. Näh. **C. E. Parge,** Louisenstr. 27.
Hohenzollernstr. 72 sof. 5 od. 7 Stub. m. 2 Küch.
Hohenzollernst. 7, I., Sonnens. m. Bdst. u Zubeh. 1. 4. 94.
König-Albertstr. 25, Gas, elektr. L., Centralh.
Lindenstr 8, 3. Etage, mit rchl. Zub. z. 1. 4. 94.
Lindenstr. 16 5 b. 6 St., Kb. Zb., a. z. Bureau- od. Geschäftszw., z. v. N. p. r.
Moltkestr. 7, part., am Schillerplatz, m. Badest., reichl. Zubehör u. Vorgarten, sogl. od. später.
Pölitzerstr. 4 e. herrsch. Wohn. v. 5 Z., Balk. u. Badest. z. 1. April z. verm. Näh. part. r.
Pölitzerstr. 16, 2 Tr., Badest. u. s. w.
Pölitzerstr. 86 5 Zim., rchl. Zb. m. Gartb., Ap.
Sannierstr. 3 u. Badst., Jalous., Sonnens., 750 ℳ

4 Stuben.

Bellevuestr. 16, 2 Tr., 3 u. 4 Stub. m. Zb.
Augustastr. 9 (kein Hinterh.), 2 Tr., gr. Mädchenst., Badest., Zubeh. z. 1. April. N. part. l.
Beringerstr. 73 4 u. 3 St., Blk., Bdst., Mädchgel.
Birkenallee 36, mit Balkon, sogleich od. spät.
Bismarckstr. 8, 3 Tr., m. Bad., Mädchz., 1. 4.
Bogislavstr. 38, gr. Z., Bade- u. Mädchst., 1. 4.
Deutschestr. 45a 4 Stub. sof. od. 1. 4. Näh. pt.
Elisabethstr. 3 u. d. Kaiser-Wilhelmstr z. 1 April.
Elisabethstr. 12, 1. r., 4 Z., Bd.- u. Mdchst. z. 1. Ap. 94 o. fr. Näh. das.
Elisabethstr. 19, part. o. 3 Tr., sch. Wohn., 1. 4.
Falkenwalderstr. 25, mit Badest.
Frauenstr. 50 4 St., m. Badest. u. Zub.
Friedrichstr. 3, part. u. 2 Tr., a. Wunsch a. 1 Tr., sgl. o. 1. Apr. 94.
Grabowerstr. 6 z. 1. April, 750 ℳ
Hohenzollernstr. 11, 2 Tr. l., gr. Mädchenst., Badestube, Balkon, 630 ℳ, 1. April.
Kronprinzenstr. 12, p. u. l, Bdst., r. Z., sof. o. sp. N. p. r.
Oberwiek 73, p., 4 St., Blk., Mdst., Cl. u. Zb.
4 St., Badest., Zub. Näh. Philippstr. 2, 3 Tr. l.
Philippstr. 75 Wohn. v. 4 Zim. u. Zub. z. 1. 4. zu verm., Pr. 540 ℳ N. Bogislavstr. 41, 1 r.
Pölitzerstr. 7, mit Kabinet und Zubehör, z. 1. April zu verm. Näh. 2 Tr. r.
Roßmarktstr. 14, 1. o. II. Etage, **4 St.**, Kab., Bdst., rchl. Zb., auch z. geschäftl. Zw. o. C. 1. 4. 94.
Unterwiek 13, sogleich oder später, 38 ℳ
4 Stub., Küche u. Zub. z. 1. April zu verm. Zu erfr. von 12 Uhr ab Gr. Wollweberstr. 25, II.
Wilhelmstr. 17, part., 4 St. u. Kb., 1. 4. 94

3 Stuben.

Augustastr 6, 1 r., 1. 4. N. Kronenhofstr. 30 Bäckerei.
Bellevuestr. 18, u. Zubeh., sof. o. spät. z. v.
Beutlerstr. 2 3 Stub., Kab. u. Kch. an nur ruh. Mieth. z. 1. April z. v. N. das. i. Uhrenladen.
Blumenstraße 22 3 Stuben zu vermiethen.
Bogislavstr. 4 z. 1. Februar auch spät. Näh. 1 Tr. l.
Bogislavstr. 22 Wohn. v. 3 u. 2 St. sof. od. spät.
Wohnung v. 3 Zim. nebst Zub. z 1. April z. verm. Pr. 36 ℳ mtl. Näh. **Bogislavstr. 41, 1 Tr. r.**
Bogislavstr. 51 3 Stub. u. Zub. sof. od. sp.
Bogislavstr. 44, nebst Zubeh., z. April zu verm.
Burscherstr. 45 4, 3 u. 2 Zim., Badez., r. Zub. sof. o spät. Näh. Eing. **Bogislavstr.**, 3 Tr. l
Charlottenstr. 2, 3 Stuben u. Zub. 33 ℳ motl.
Gr. Domstr. 25, am Marienplatz, 3 Stuben nebst Zubehör, 4 Tr., zu vermiethen. Näheres Frauenstr. 10 im Laden.
Deutschestr. 45a 3 Stb. sof. od. 1. 4. Näh. part.
Deutschestr. 57, 2. Etg., u. Zub., 1. April. N. p. l
Falkenwalderstr. 120, m. Zubeh. Näh. part. l.
3 Stub. m. Zub. Näh. Fuhrstr. 16, 2 Tr.
Grabow a. O., Schul- u. Burgstr.-Ecke 12, in meinem neuerbauten Hause, habe noch 2 frdl. Wohn. v. 3 Stuben nebst Zub. und Wssl. sgl. od. spät. preisw. z. v. H. Korth.
Falkenwalderstr. 28, 1 Tr., herrsch., 1. 4.
Falkenwalderstr. 25, mit Badest.
Grenzstr. 13, p. u. II, m. Entr. 1. April. Näh. 12, l.
Giesebrechtstr. 3, m. Kab. u. Zubeh., 1. April
Giesebrechtstr. 8, 1 Wohn. z. 1. April z. v.
Giesebrechtstr. 12 zum 1. April bill. zu verm.
Gustav-Adolfstr. 12, Wohn. von 3 Zimmer.
Gustav-Adolfstr. 12a sofort oder später.
Kohlmarkt 7, 3 Tr., m. Zub., 1. April. N. 1 Tr. das.
König-Albertstr. 19a 3 St. u. Badest. z. 1. 4. 94.
König-Albertstr. 15, gr. St. m. Neb., 32 ℳ, 1. April.
König-Albertstr. 19, Ecke Preuß., Mdchst. Bad. 1. 4.
Grabow, Lindenstr. 50a, m. Zub. u. Wasserl., 1. 4.

Kirchplatz 3, 2 Tr.
Eine **herrschaftliche, gesunde** Wohnung von 3 Stuben, Kabinet, Mädchenkam., Wasserkloset, Keller, Bodenkammer zum **1. April zu vermiethen. Preis jährlich 540 ℳ.**

Mittwochstr. 4 1. April. Näh. 3 Tr.
Mönchenstr. 15, m. Zubeh., 42 ℳ, 1. April.
Oberwiek 24, mit Zubehör.
Pionierstr. 4, 4 u. 3 Zim. m. Balk. pp., sof
Preußischestr. 105, mit Kabinet, Küche, helle Mädchen- und Speisekammer, 1. April.
Scharnhorststr. 8, frdl. Woh., rch. Z., 1. 4. o. fr.
Turnerstr. 31b, eine Wohnung von 3 Stuben, Badest., Mädchenk. u. Zub. z. 1. 4. zu verm.
Turnerstr. 33d (Ecke König-Albertstr.), Parterre-Wohnung von 3 gr. Zimmern, Bad., gr. Zubehör u. Garten sofort. 1 Wohn. v. 3 Zim. u. Zub., 3 Tr. l., Aufg. Turnerstr., z. 1. April 94. Näh. daselbst Hof part.
Turnerstr. 45 3 u. 4 Zim. sof. Näh. b. König
Wilhelmstr. 14 3 St., 2 Kb. 1. 4. 94.
Wilhelmstr. 4, Kab., Klos., 1. 4., 26 ℳ N. H. p.

2 Stuben.

Bellevuestr. 18, u. Zubehör, zu verm.
Bellevuest. 29, 2—3 St., Kab. 28—37 ℳ sof. o. sp
Blücherstr. 1a Kab., Küche, Entr., sgl. od. sp.
Blumenstr. 7, Vordh. 1 Tr., 20 ℳ m. Wasserl
Blumenstr. 7, Vdh. l, m. Wasserl., 20 ℳ, sof.
Blumenstr. 22, mit Kabinet.
Bogislavstr. 6, v. 1 Tr. r, 2 hzb R., fr., trock., sof. o. sp.
Bogislavstr. 37, m. K., Zb., Pr. 20 ℳ, 1. Febr.
Grabow, Breitestr. 38, m. Kch., f. 12 ℳ, 1. 2.
Burscherstr. 14, 2 Tr., 2 St. m. Kab. sofort.
Charlottenstr. 3, 27 ℳ Näh. 2 Tr. l.
Deutschestr. 18, Eing. Blücherstr., 1 Tr. r., mit u. ohne Kab., 3 u. 2 Tr., sogl. o. 1. April.
Elisabethstr. 19. l, frdl. Wohn., gleich od. später.
Falkenwalderstr. 25, mit Badest.
Falkenwalderstr. 28, l, herrsch., 1. 4. 94.
Fuhrstr. 8, K., Zubeh., sofort.
Fuhrstr. 13, part., 2 Vorderw. z. 1. Feb. z. v.
Grabow a. O., **Frankenstr. 3,** m. Schlafkab. u. Wasserleitung zum 1. April zu verm.
Gustav-Adolfstr. 12, mit Küche, Entree.
Gustav-Adolfstr. 12a sofort oder später.
König-Albertstr. 10. Näh. bei **Schöning.**
Kronenhofstr. 21, Kab. u. Zub., sofort.
Gr. Lastadie 7, 1 Wohnung zu verm.
Linden- u. Passauerstr.-Ecke, 1 Tr. 2 Vorderzimmer. Näheres im Laden od. part. links.
Eine Hinterwohnung von 2 Stuben mit Küche und Zubehör. Näheres Louisenstr. 18, II.
Lindenstr. 16, 4 Tr., m. Kb. u. Z., 22 ℳ N. p. r.
Oberwiek 43, frdl. Wohn., gleich od. später.
Oberwiek 73, m. Kb., Mädchk., K. Klos. u. Z., 1. 2. 94.
Oberwiek 15, m. Kch., Klos. u. r. Zb., sof. u. 1. April.
Pölitzerstr. 66, mit Kabinet
Prutzstr. 10, Hth., 2 St., Kam., Kch. rc, 22 ℳ
Philippstr. 75 2 Stub. m. Zub. z. 1. April 94 f. 28 ℳ monatl. z. v. Zu erfr. Bogislavstr. 41, 1 Tr. r.
Philippstr. 72 sof. Vord.- u. Hofw. N. H. 1. Tr. r.
Stoltingstr. 92, mit Kabinet.
Stoltingstr. 83, 2 Kab., sofort oder später.
Unterwiek 13, m. rchl. Zub., 28 ℳ, 1. April
Wilhelmstr. 1, Vordh., Kab., Kch., Kl. u. Zub., 1. 4. N. part.
Wilhelmstraße 15, m. Kab. u. Küche, 1. April.

Wilhelmstraße 20
2 Stuben, Hinterhaus 3 Tr., zu vermiethen. Näh. Vdh. 1 Tr.

Wilhelmstr. 4, gr. Kab., Klos., 1. 2. N. H. part

Stube, Kammer, Küche.

Artilleriestr. 3 sofort.
Bäckerbergstr. 4c p., m. Entr., Kl., 228 ℳ, 1. Febr.
Bellevuestr. 16 mit Entree, sofort.
Bergstr. 4, 1 Tr., 15 ℳ, sofort oder später.
Bergstr. 13 Entresolw. m. Entr. z. 1. 2. 94. Nh. pt
Blücherstr. 17 mit Entree.
Blumenstraße 22 Stube, Kammer u. Kab.
Bogislavstr. 36, Stfl., Sonnens., sof. od. 1. Febr.
Breitestr. 11.
Breitestr. 12, Hinterh., nur an ruh. Miether, sehr bill. Meld.: vorn III bei **Milarch.**
Grabow, Burgstr. 5, 9,60 ℳ, z. 1. Febr. z. v.
Charlottenstr. 3 sof. o. sp. ℳ 13,50. N. II l.
Fischerstr. 3, St., K., K. u. Zub. z. 1. Febr.

Friedrichstr. 9,
Hinterh. part. Eine geräumige, bequeme Wohnung von Stube Kammer, Küche, nur an ordentliche Leute zu vermiethen. Preis monatlich 17 ℳ.

Falkenwalderstr. 25 mit Klos. bill.
Falkenwalderstr. 27, freundl. Hofwohnung.
Falkenwalderstr. 28, warm, hell u. saub., sofort.
Fuhrstr. 23, sof. o. später. N. Fuhrstr. 8, II.
Grenzstr. 11 sind kl. Wohn. z. 1. Febr. z. verm.
Neu-Torney, Grünstr. 4, 1 Tr., Woh., 8 ℳ
Hohenzollernstr. 68. Näh. 1 Tr. l.
Heinrichstr. 19, 15 ℳ u. 7 ℳ
Hühnerbeinerst. 8, Vordst., K., K. f. 14 ℳ zu verm.
Kirchenstr. 9 mit Wasserleitung.
Klosterhof 32 freundl. Hofwoh. Näh. 3 Tr. r.
König-Albertstraße 10.
König Albertstr. 15, m. Ent. sofort Part.-Wohn.
Langestr. 25, parterre, 14 ℳ p. 1. Februar.
Kl. Oderstr. 20, 2 Tr. bei **Koch.**
Oberwiek 15, Closet u. Wasserleitung, z. 1. Febr
1 kl. Vordwohn. z. verm. Näh. Paradeplatz 4, I.
Pelzerstr. 9 kl. Wohn. mit Wasserl. Näh. 1 Tr.
Pelzerstraße 10 kleine Wohnung zu verm.
Pelzerstr. 27 ist sogl. o. spät. eine freundl. kleine Wohn. a. nur ruh. einz. Leute zu verm. N. p.
Philippstr. 71 sofort oder später.
Kl. Ritterstr. 1, 2 Kam., Vorderh., z. 1. Februar.
Rosengarten 13 m. Kchm., 12—16 ℳ N. b Tischler.
Rosengarten 14. Zu erfr. Baumstr. 13/14.
Roßmarktstr. 14, Hinterw., hell u. freundl., 1. 2.
Gr. Schanze 10 sogl. od. spät. N. 1 Tr.
Stoltingstr. 92 trockne, warme Wohn. billig.
Turnerstr. 31b St., K., K., E., u. St. u. Kch., sof. o. sp.
Unterwiek 13, sogleich oder später, 17 ℳ
Gr. Wollweberstr. 18, z. 1. Febr. zu verm.
Gr. Wollweberstr. 25, Seitenhaus 2 Tr., zum 1. 2. 94.
Zachariasgang 2—6. Näh. Kirchenst. 9 b. Wirth.

1 Stube.

Eine kl. Wohn. ist zu verm. Fort Preußen 15.
Fuhrstr. 23, u. K., z. 1. Febr. N. Fuhrstr. 8, II.
Heumarkt 9, Vorderh., Stube, Kam., Kochgel., sof. o sp. z. verm.
Hohenzollernstr. 7, m. Küche u. Zubeh., z. 1. 2. z. verm.
König-Albertstr. 9, mit Küche.
König-Albertstr. 10, einzelne Stube.
Moltkestr. 2, Seitenfl. 2 Tr., Stube, Küche, Entree. rc. **per sofort** miethsfrei.
Preußischestr. 105, St., K. u. Entresol an ruhige Leute zum 1. Februar, 9 ℳ monatlich.
Unterwiek 13, 1. Februar 1894.
Gr. Wollweberstr. 40, 4 Tr., 6 ℳ

Kellerwohnungen.

Rosengarten 38, Kellerwohn. sof o. sp. Näh. part
2 St. ruh. M., etw. Hausr., 1. 2. N. Scharnhorst 9, p

Möblirte Stuben.

Gut möblirte Stuben sowie einige Schlafstellen billig zu vermiethen.
Paul Zimmer, Gastwirth, Bergstr. 9.
Beringerstr. 76, 1 r., sof. möbl. Vorderz. 12 ℳ
Hohenzollernstr. 67, part. l., gut möbl. Z.
Löwestr. 5, II l., 1—2 g. m. Z., 1 auch 2 Herren, sof.
Mauerstr. 4, II l., 1 g. mbl. Z., 1—2 Herren, sof.
1 mbl. Z. mit, resp. ohne Klavierbenutz., sowie 1 leere Stube. Näh. Neuer Markt 4, im Lad.
Gr. Wollweberstr. 20/21, III r., kl. möbl. Z., sof.
Gr. Wollweberstr. 4, 1 Tr., einfenst. möbl. Zimm.
Wilhelmstr. 14, 1 Tr., mit Pension.

Läden.

Laden m. Wohn., Züllchow, Chausseestr. 50, z. v.
Gartenstr. 2, Laden, z. Materialw.- oder Vorkostgesch. pass., mit Wohn. Näh. p. r.
Heumarktstr. 11 Laden und Zubehör sofort. Näh. b. **C. Köhnke,** Adm., Kirchplatz 5.
Grabow, Langestr. 84, Laden m. g. Schauf. 20 ℳ
Grabow, Lindenstr. 50a, 1 geräum. Lad. mit Wohn. z. 1. Mai 94, ev. auch früher.
Stoltingstr. 92, bisher zur Fleischerei benutzt, auch für jedes andere Geschäft passend.
Stoltingstr. 97 Laden zur Fleischerei sofort.
Turnerstr. 31 b, 1 gr. Laden u. Wohn. z. j. Gesch. pass., viele Hinterh., sof. o. sp. z. v.

Comtoire.

Frauenstr. 14 Zimmer z. **Comtoir** zu verm.
Klosterstr. 3, hochpart., 1 Zim., hell u. freundl.
Schwarz, Adm.

Geschäftslokale.

Rosengarten 62 gewölbte Parterre-Räume und große Böden, event. Comtoir, Pferdestall und Wagenremise (vormals Brauerei).

Lagerräume.

Frauenstr. 14 Lagerkeller.
Turnerstr. 31b, auch zur Werkst. pass., sof. z. v.

Werkstätten.

Bogislavstr. 6, v. 1 Tr. r., große Werkstatt.
Bogislavstr. 36, f. Tischl. o. z. j. Gew. passend.
Falkenwalderstr. 135 kl. Werkstatt. Näh. daselbst.
Giesebrechtstr. 8 1 Werkst. m. Feur.-Anl. sof.
Scharnhorststr. 20, Hof, eine Werkstatt.

Handelskeller.

Bismarckstraße 19a, per sofort.
Burscherstr. 42 Handelskeller oder Werkstatt.

Stallungen.

Burscherstr. 2 Pferdestall und Wagenremise mit auch ohne Wohnung, sofort od. später.
Falkenwalderstr. 135. Näh. das. Radefeldt.
Kurfürstenstr. 4, Pferdest. u. Rem. sof. z. v.
Lindenstr. 1 Pferdestall, Remise und ev. Kutscherwohnung.
Pferdest., Rem., u. ev. Kutscherw z. s. z. v. Lindenst. 1.
Turnerstr. 31b Pferdest. u. Wagenrem., sof. o. sp.

Weitere Vermiethungs-Anzeigen.

Wrangelstr. 5 ist die zweite Etage v. 5—6 Stub., gr. Balkon und reichlichem Zubehör zum 1. April 1894. miethsfrei. Besichtigung von 11½—1½ Uhr

König-Albertstraße 5
frdl. Wohnung von 3 Stuben u. Zubeh. z. 1. Febr. o. spät. Monatl. 33 ℳ Näh. 1 Tr. r.

Friedrichstraße 9,
Hinterh. part. Eine geräumige, bequeme Wohnung von Stube, Kammer, Küche, nur an ordentliche Leute zu vermiethen. Preis monatlich 17 ℳ.

Burscherstr. 37 Stube, Küche zu vermieth. Zu melden part. links.

Kirchplatz 3, 2 Tr.
Eine **herrschaftliche, gesunde** Wohnung von 3 Stuben, Kabinet, Mädchenkammer, Wasser-Kloset, Keller, Bodenkammer zum 1. April zu vermiethen. Preis jährlich 540 Mark.

Wilhelmstraße 20
2 Stuben, Hinterhaus 3 Tr., zu vermiethen. Näh. Vdh. 1 Tr.

Grabow, Burgstr. 5 ist e. kl. freundl. Woh. v. Stube, K., Kch., 9,60 ℳ z. 1. Febr. zu verm.

Grünhof (Grabow), Langestr. 46 1 Stube 2 Kab., Küche mit Wasserleitung zu verm.

Lastadie, Wallstr. 17/18. eine kl. Wohn. zu verm.

Stuben.

Gut möbl. Zimmer
zum 1. Januar 1894 zu vermiethen
Hohenzollernstr. 64, 2 Tr. r.

2 fein möbl. Zim. zu verm. Prutzstr. 10, II l.

2 j. Lt. f. Schlafst. Hohenzollernstr. 79, 2 Tr.

Eine kleine Kammer oder Stube sofort zu verm. Berliner Thor 3, Hof part. l.

Ein ordentlicher junger Mann findet Schlafstelle
Sannierstr. 7, v. 3 Tr. r.

Ein junger Mann findet freundliche Schlafstelle **Reifschlägerstr. 14, 4 Tr.**

Der tolle Graf.

Roman aus dem Goldthale Siebenbürgens von

E. von Wald-Zedtwitz.

23)

Georg setzte sich und bald darauf sang er mit voller Stimme das Lied von gestern, während Thaleda sich abseits setzte und aufmerksam zuhörte. Das begeisterte Baumbach immer mehr und er sang ein Lied nach dem andern.

„Das muß ich sagen, Morgenkonzert“, ließ sich jetzt Feuerstein vernehmen. „Sonst singen bei uns nur die Vögel im Walde, aber ich mag gern lustige, singende Menschen — doch jetzt an die Arbeit, junger Mann!“

Georg ging mit dem Stuhlrichter in die Arbeitsstube, als Ersterer am Abend aber wieder zu einer Besprechung kam, hörte er, als er über den Hof schritt, wie sich Thaleda mit einem Finger die Melodie des Liedes: ‚Es hat die Rose sich beklagt‘, zurecht tippte. Es beglückte ihn, daß sie gerade dieses Lied wählte. Warum, wußte er selbst nicht.

Die entsetzliche Postkarrete fuhr indessen weiter und unter ihren Stößen vergingen dem Grafen Palanyi beinah die Gedanken, so daß Thaleda und Georg längst seinem Gedächtnisse entschwunden waren, als er endlich das Gebirgsthal überwunden hatte und in der fruchtbaren Ebene dahinfuhr, wo Kukuruz, riesige Wassermelonen und manneshohes Getreide gebaut wurden. Der Kutscher ließ die lange Peitsche über die Köpfe des Viergespannes streifen und es dauerte nicht lange, so tauchte in der Ferne Karlsburg auf: links die eigentliche Stadt, rechts, auf einem Felsen gelegen, die Festung.

Frisches Leben fluthete durch Oedöns Adern, dort in jener Stadt herrschte Lust und Freude.

Vor dem Gasthofe, wo er abstieg, spielte im Kiosk eine Zigeuner-Kapelle, die elegante Welt promenirte hier und Oedön war bald von bekannten Damen und Herren umgeben.

„Eljen! Eljen! Oedön ist wieder da! Servus! Servus! Der tolle Graf beehrt uns einmal wieder!“ so drängten sich seine Freunde an den Postkarren, von dem er herunterkletterte.

„Aber Junge, warum schaffst Du Dir denn nicht selbst einen Wagen an?“ fragte ihn ein dicker Hauptmann.

„Weil mir die Pferde zu lieb wären, auf den verdammten Wegen“, gab er zurück und begrüßte nun die verschiedenen Damen. Bald fand er sich mitten in der lustigen Gesellschaft, erzählte dies und jenes, machte den jungen Damen den Hof und bemühte sich, der liebenswürdigste Gesellschafter zu sein.

„Sie sollten immer hier bleiben, Herr Graf,“ sagte eine der Komtessen.

„Gnädigste würden den tollen Grafen bald über haben!“ scherzte Oedön dagegen.

„Ein wahres Wort! Beschwören gnädige Komtesse das Unglück doch nicht geradezu heraus!“ rief der Hauptmann dagegen.

Die Stimmung der Gesellschaft war die heiterste und Oedön der unbestrittene Mittelpunkt derselben. Kein Wunder, denn er war hübsch, fesch und strotzte von lustigen Einfällen.

Als es dunkelte, änderte sich die Gesellschaft, die Damen begaben sich nach Hause und Frauen leichterer Art traten an ihre Stelle, während die Herren dieselben blieben, ihre Stimmung und ihr Wesen der umgewandelten Gesellschaft mit Glück anpassend.

„Czardes!“ rief Oedön und die Zigeuner fiedelten ihre feurigen Weisen, er aber ergriff eines der feschen Mädchen, sich ganz und gar der Lust des Tanzes überlassend.

Graf Palanyi tanzt wild, wie ein echter Sohn der Pußta. Seine Bewegungen waren gewandt, wie die des Aals, seine Glieder dabei straff und fest als wären sie aus Stahl geformt. Das Auge blitzte und seine Wangen rötheten sich. Er bot so das Bild einer vollendeten männlichen Schönheit und mehr als ein Herz der leicht entzündbaren Ungarinnen entflammte für ihn. Endlich trat eine Pause ein.

„Nun sage mir nur, Palanyi, was sind denn das für Geschichten?“ fragte ihn während der Pause einer seiner Bekannten. „Da haben sie Dir ja Deinen alten Israel abgemurkst, was willst Du denn ohne ihn beginnen?“

„Israel? Ja so! Ach was, das hatt' ich beinah schon vergessen! Laß ihn verfaulen; heda, Pepi! Ein Wein! Tokaier! Vöslauer! Sekt, Sekt!“ rief Oedön mit rauher, aufgeregter Stimme und dann tanzte er wieder, ganz wilde Leidenschaft und feurige Hingabe.

Dazu schien der Mond durch die Zweige der alten Kastanien, welche den Kiosk umstanden, die Nachtigallen schlugen, linde Lüfte wehten, es war eine bezaubernde Nacht.

„Kinder, das Leben ist doch schön!“ rief Oedön, setzte eine volle Champagnerflasche an den Mund und trank sie fast mit einem Zuge aus.

„Küsse mir den Schaum aus dem Bart, Mädel!“

Oedön war wie ausgelassen.

Mitternacht war längst vorüber, als die Gesellschaft noch in einem Hinterzimmer des Gasthauses zechend beisammen saß.

„Karten! Ich lege Bank! Wechseln, Frau Wirthin!“ brüllte Palanyi jetzt weinheiserer Kehle, indem er der Frau einen neuen Tausend-Guldenschein reichte, welchen dieselbe prüfend gegen das Licht hielt.

„Er ist echt, Sie können sich darauf verlassen!“ rief Oedön mit lauter Stimme.

„Das glaub' ich wohl — aber —“

„Natürlich kann man jetzt nicht vorsichtig genug sein, man glaubt nicht, wie viel falsche Scheine heutzutage zirkuliren. Nun, den wechseln Sie nur, schöne Frau, und halten Sie das Geschäft nicht unnöthig auf!“

Das Spiel begann, Graf Palanyi hielt die Bank, verlor deren ganzen Bestand, legte jedoch nach und ließ sich zu diesem Zwecke noch einen neuen Tausend-Guldenschein wechseln.

„Ein Geld hat er wie Heu!“ bemerkte einer der Offiziere, welcher sich auch an dem Spiele betheiligte, einem anderen gegenüber. „Ich möchte nur wissen, wo er es herbekommt.“

„Ganz einfach, das bischen Gold, das er aus der Erde buddelt, thut es freilich nicht, aber wenn er nach der Stadt kommt, arrangirt er ein Spiel, verliert vielleicht ein wenig, zieht uns schließlich aber doch aus, und kutschirt mit unserem Gelde in den Taschen wieder in sein verwettertes Rattennest zurück!“

Der Offizier hatte Recht, als sich bei Sonnenaufgang die Gesellschaft trennte, war beinah das gesammte Geld in Oedöns Börse gewandert.

Am nächsten Tage machte er größere und kleinere Einkäufe, wobei er zur Verzweiflung der Handelsleute weiter mit neuen Tausend-Guldenscheinen bezahlte; dann ging er zum Bankier und kaufte für den Gewinn und für das gewechselte Geld Staatspapiere, wobei er sich als gewiegter Geldmann zeigte.

Es bedurfte keiner großen Ueberredungskunst seitens seiner Bekannten, ihn in Karlsburg festzuhalten und ihn zu einigen Besuchen auf dem Lande zu bewegen und so kam es, daß er länger von Kastell Pojana fern blieb, als es anfangs in seiner Absicht gelegen hatte. —

Als der geliebte gnädige Herr fortgeritten war, schloß Jetta vorsorglich die Thür des Kastells und wanderte nach Abrudbanya, um ihrem Pflegevater die letzte Ehre zu erweisen. Micheln, welcher am Waldessaume lag und seine Büffel hütete, sah sie kommen und ging auf sie zu.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, den 7. Januar (1. n. (Epiphanias).

Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Gräber um 10½ Uhr.
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Dr Scipio um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Licentiat Dr. Lülmann um 2 Uhr.
(Jugend-Gottesdienst.)
Nachm. 5 Uhr Jahresfest des Gustav-Adolf-Zweig-Vereins. Predigt: Herr Pastor prim. Pauli. Nach der Predigt Versammlung der Mitglieder in der Tauf-Kapelle

Johannis-Kirche:
Der Militärgottesdienst fällt aus.
Herr Pastor prim. Müller um 11 Uhr.
Herr Prediger Brunk um 5 Uhr.

Peter- und Paulskirche:
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Hafert um 5 Uhr.
Nach der Predigt Unterredung mit den eingesegneten Töchtern: Herr Prediger Hafert.

Lutherische Kirche (Neustadt):
Vormittag 9½ Uhr Predigt, Nachm 5½ Uhr Katechese mit der Jugend: Herr Pastor Schutz.

Lutherische Immanuel-Gemeinde:
(Elisabethstraße 46):
Herr Pastor Zoeller um 10 Uhr.

Johanniskloster-Saal (Neustadt):
Herr Prediger Stephani um 9 Uhr.
Herr Pastor Köllein um 11 Uhr.
(Wahlpredigt für das Pastorat an St. Gertrud.)

Brüdergemeine (Elisabethstr. 46):
Herr Prediger Grunewald um 4 Uhr.

Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Liebig, Nachm. 4 Uhr Herr Prediger Weber.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, II.):
Herr Vikar Karitzky um 10 Uhr.

Scharnhorststr. 8, Hof part.:
Um 2 Uhr Sonntagsschule: Herr Stadtmissionar Blank.

Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
Herr Prediger Dümn um 2½ Uhr.

Bethanien:
Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.
½3 Uhr Kindergottesdienst: Herr Pastor Behrend.

Salem (Torney):
Herr Prediger Behrend um 10 Uhr.
Herr Pastor Schlapp um 6 Uhr.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Vikar Piper um 10 Uhr.

Nemitz (Schulhaus):
Herr Prediger Brauser um 10 Uhr.

Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Rahn um 2½ Uhr.

Matthäus-Kirche (Bredow):
Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.
Herr Prediger Müller um 2½ Uhr.

Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Prediger Müller um 10 Uhr.
Herr Pastor Deicke um 2½ Uhr.

Pommerensdorf:
Um 9 Uhr Gottesdienst.

Scheune:
Um 11 Uhr Gottesdienst.

Schwarzow:
Um 1 Uhr Gottesdienst.

Sonntag und Dienstag Abend 8 Uhr Evangelisations-Versammlung im Konzerthaus, Augustastr. 48, 2 Tr. Eingang 4. Thür: Evangelist Grams. — Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Sonntag, den 7. d. Mts., Abends 7 Uhr Versammlung des ev. Traktatvereins in der Aula des Marienstifts-Gymnasiums, wozu auch Nichtmitglieder hierdurch eingeladen werden. Die Predigt wird Herr Pastor Fürer halten.

Heinrichstraße 45.
Montag Abend 7 Uhr Bibelstunde:
Herr Prediger Hafert.

Gebetswoche.

Schloß-Kirche:
Montag, den 8. Januar, Abends 7 Uhr: **Dank.**
Herr Generalsup. Poetter. Herr Konf.-Rath Brandt.

Bredow:
Herr Pastor Fürer.

Aufruf.

Der eingetretene Frost veranlaßt uns, auch in diesem Winter die ärmsten Kinder unserer Volksschulen mit warmem Mittagessen zu versorgen.

Indem wir für die bereits eingegangenen Beträge herzlich danken, bitten wir die Freunde und Gönner unserer Bestrebungen, uns weitere Geldmittel zuführen zu wollen.

Stettin, 4. Januar 1894.

Das Komitee für Ferienkolonien und für Speisung armer Schulkinder.

Erblandmarschall **Graf v. Flemming-Benz,** Ehrenmitglied.
Stadtschulrath **Dr. Krosta,** Vorsitzender.
Geh. Kommerzienrath **Schlutow,** Schatzmeister.
Rektor **Sielaff,** Schriftführer.
Geh. Sanitätsrath **Dr. Brand.** Kaufmann **Carl Friedrich Braun.** Stadtrath **Couvreur.** Pastor prim. **Friedrichs.** Kaufmann **Greffrath.** Ober-Regierungs-Rath **Schreiber.** Rektor **Schneider.** Kaufmann **Tresselt.** Chefredakteur **Wiemann.**

Gewinn-Liste
der 190. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie
vom 5. Januar 1893.
Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 60 Mark.
(Ohne Garantie.)
A. Vormittags-Ziehung.

102 884 **1**063 87 480 899 **2**170 408 574 87 620 57 910 **3**276 348 492 675 808 943 **4**02 220 380 590 604 **5**206 99 361 400 1 63 72 583 978 **6**090 133 78 91 275 323 436 76 947 **7**010 30 38 519 705 936 53 67 (150) **8**507 615 87 870 918 53 63 **9**208 381 516

10012 (100) 173 306 (100) 38 472 567 668 73 778 859 **11**173 312 446 747 (100) **12**212 430 67 693 (150) 767 **13**085 151 237 51 439 541 6 9 63 853 64 948 **14**091 249 434 37 515 **15**029 173 332 521 725 909 27 **16**012 94 (100) 158 315 38 45 460 74 635 802 19 947 **17**336 546 601 703 86 **18**030 37 183 218 329 (100) 33 93 453 50 707 56 909 **19**369 543 92 639 92 771 912

20241 (150) 42 461 791 **21**27 930 **22**049 389 425 63 673 741 **23**098 114 241 520 25 672 761 847 989 **24**007 265 320 610 791 822 58 995 **25**046 115 24 46 401 503 (100) 601 728 **26**068 92 285 537 50 63 673 818 69 **27**181 338 73 91 522 45 872 **28**085 183 454 736 88 822 61 (100) 988 **29**067 127 (100) 236 41 639 701 803

30167 476 96 640 58 893 903 (150) **31**151 89 334 89 616 (100) 17 (150) **32**003 5 7 723 897 **33**024 80 677 **34**145 83 236 332 435 930 **35**192 494 547 756 59 954 77 **36**079 135 41 214 81 328 485 95 655 915 **37**005 50 332 93 565 691 818 (100) 998 **38**305 434 747 90 748 924 **39**023 85 255 98 352 409 520 666 780 84

40078 126 219 94 341 466 74 (100) 658 789 891 987 **41**017 49 139 483 598 619 **42**543 806 **43**190 238 52 427 80 596 757 (100) 59 962 88 **44**130 41 71 72 526 **45**016 54 324 426 81 538 92 750 845 336 **46**035 104 108 90 219 556 890 975 **47**331 444 666 744 960 **48**013 25 580 600 22 739 849 **49**100 53 220 378 96 630 43 841 915

50187 209 402 878 81 956 **51**164 272 382 466 567 674 817 71 (100) **52**231 454 527 638 (100) 40 781 836 78 **53**065 188 235 371 803 **54**220 947 59 **55**031 224 46 88 610 55 781 784 (150) 997 **56**377 423 720 846 979 99 **57**024 257 342 (150) 68 507 739 **58**105 551 84 612 15 33 74 702 54 931 88 **59**011 334 546 649 933 77

60117 598 993 **61**499 505 641 93 756 72 87 839 919 29 62 **62**015 49 61 363 456 671 899 930 **63**031 (100) 83 360 545 705 68 99 966 **64**088 91 104 308 44 541 607 26 438 (100) **65**520 727 856 82 **66**366 636 37 748 **67**137 321 468 560 677 912 72 **68**252 348 539 82 631 46 83 734 947 **69**020 249 98 309 18 49 454 86 565 901 (100)

70056 (150) 147 211 27 531 33 35 605 23 79 **71**329 84 (100) 400 22 522 97 626 40 **72**061 146 443 644 724 942 **73**677 743 53 **74**053 138 365 625 738 **75**226 574 609 902 84 (100) **76**034 105 374 517 64 804 35 **77**157 322 598 712 809 **78**031 97 260 (200) 490 515 24 (200) 667 77 779 866 85 907 26 **79**462 573 739 845 926

80084 238 432 531 **81**050 52 184 532 74 730 38 815 35 943 **82**034 407 88 530 664 718 843 (100) 939 **83**414 64 671 851 941 43 59 **84**220 641 809 30 34 40 939 **85**092 371 752 91 805 **86**004 25 75 147 228 372 653 760 812 **87**047 153 330 60 (100) 431 517 798 **88**300 564 88 742 878 952 **89**142 379 692 733 961 71

90118 63 217 18 500 **91**215 416 500 996 **92**057 106 338 579 636 935 985 **93**479 15 69 916 **94**162 534 648 880 962 (200) 66 **95**015 26 270 492 646 727 864 76 **96**123 30 495 604 29 745 92 874 **97**062 88 137 74 218 317 495 808 52 69 907 **98**086 333 470 621 70 718 862 913 66 74 99 **99**089 123 459 450 519 76 616 737 42 877 953

100050 78 196 361 **101**362 79 (100) 417 44 508 14 744 829 996 **102**015 32 149 280 463 89 713 742 37 830 72 **103**054 400 907 **104**191 371 649 703 34 (300) **105**073 193 205 545 791 837 **106**150 384 614 713 862 922 **107**103 97 205 375 496 621 758 70 100 **108**095 201 (200) 709 (100) 17 85 **109**098 329 (150) 761 79

110082 145 251 429 668 862 909 74 94 **111**504 81 714 **112**043 287 92 442 706 84 982 **113**404 14 523 84 90 900 **114**054 272 423 63 538 (100) **115**087 113 67 213 (100) 30 548 **116**142 80 271 457 596 616 37 790 **117**021 116 47 217 345 473 689 706 859 86 (150) **118**081 120 311 679 714 863 911 **119**287 400 542 679 78 721 34 50

120051 207 355 537 714 41 **121**041 159 222 70 371 567 72 804 82 938 **122**263 93 373 504 11 616 24 713 833 53 969 **123**017 61 83 122 96 334 99 581 629 862 44 906 **124**024 90 338 89 99 469 76 592 508 967 (150) **125**078 88 144 (100) 56 422 **126**034 308 65 92 564 681 **127**049 322 423 633 74 701 26 32 99 817 987 91 **128**175 251 354 63 462 738 833 915 **129**061 116 403 672 822

130137 496 614 59 938 **131**088 (150) 506 (100) 408 515 931 55 65 **132**149 227 383 465 77 **133**364 557 823 (100) 84 88 **134**256 385 (100) **135**152 263 648 711 804 72 73 **136**038 488 541 43 615 960 **137**253 694 779 85 829 **138**293 377 719 935 **139**097 266

140000 24 84 226 422 32 805 940 72 84 **141**207 594 625 **142**099 415 585 606 702 908 **143**175 83 214 358 461 64 620 32 **144**233 675 723 (100) 980 **145**205 591 977 **146**326 451 704 935 77 **147**196 323 555 68 720 49 67 73 **148**155 71 330 53 687 766 858 92 97 906 **149**219 33 335 (150) 94 440 505 819 43

150257 96 322 749 **151**063 145 95 (15000) 203 477 93 543 619 **152**023 151 311 31 930 86 **153**058 141 292 453 640 835 41 **154**101 68 99 584 611 30 730 (100) 867 915 70 **155**057 382 801 952 **156**055 330 87 412 831 **157**152 458 69 57 345 (100) **158**077 342 611 76 91 94 **159**439 624 59 788 888 958

160761 810 **161**066 92 (150) 155 232 562 83 93 977 **162**004 (100) 236 830 64 **163**143 72 709 848 **164**035 179 (100) 203 414 508 609 800 6 72 971 **165**322 459 545 835 **166**006 340 59 79 **167**009 38 91 141 47 310 60 78 459 894 **168**025 97 257 395 (100) 497 713 815 941 74 **169**045 227 688 755

170335 988 **171**013 71 118 28 348 588 761 63 **172**020 94 136 450 730 824 68 958 74 **173**455 775 804 921 49 (150) **174**019 (100) 326 745 71 86 883 **175**015 28 56 44 92 611 81 833 65 85 **176**053 (100) 106 71 828 681 774 977 **177**039 169 266 99 465 (100) 535 891 953 **178**333 604 50 **179**065 (150) 127 257 410 84 833 87 65 902 27

180990 118 359 533 (100) 669 746 83 86 959 **181**013 224 541 86 624 27 738 **182**485 569 94 918 **183**047 103 20 50 477 539 75 733 (200) 909 90 **184**092 738 39 **185**195 (100) 215 (100) 471 (150) 583 659 67 711 27 **186**597 718 934 **187**275 353 560 649 829 58 033 57 **188**259 473 538 726 879 87 956 **189**265 441 83 587 97 607 734 75 938

190084 269 94 384 578 (150) 782 (100) **191**043 190 224 60 351 84 476 99 507 83 696 726 63 873 **192**165 252 489 567 641 **193**055 135 (100) 578 757 934 54 **194**690 994 **195**340 685 928 43 **196**036 311 490 663 845 915 **197**000 75 201 462 **198**067 775 **199**066 224 63 300 2 53 65 860 80

200145 662 801 **201**045 328 447 (150) 563 917 **202**107 18 247 (100) 869 903 **203**066 356 420 648 751 838 43 58 **204**038 45 194 378 728 34 40 930 **205**027 245 390 826 919 **206**019 142 627 62 733 43 970 **207**467 757 62 907 **208**058 130 333 36 460 95 507 693 826 936 99 **209**045 80 151 255 462 574 728 89 839 911

210152 92 346 493 658 67 915 71 81 **211**409 698 916 **212**040 62 74 184 997 **213**194 336 667 751 821 24 995 **214**102 89 304 424 651 807 **215**115 254 86 501 673 750 816 **216**161 381 523 27 99 800 891 900 **217**069 320 505 665 742 952 **218**664 994 **219**114 445 625 840

220178 221 337 83 443 81 735 83 **221**209 590 866 96 984 **222**017 234 340 472 **223**092 217 77 337 (100) 47 73 452 529 810 **224**595 97 720 46 **225**259 310